XXIX-C
29-C-21
18926

1853

507

(29-C-21)

Kyrgyzstan

BENEDICTIO ET CLARI
TAS ET SAPIENTIA ET
GRATIARVM ACTIO
HONOR ET VIRTVS
ET FORTITVDO
DEO NRO IN
SECVLA SECV
LORVM A
MEN.

Item Bernhardus sagt das aller erst Werck in dieser Kunst ist das wir auffösen den trucknen stein Lunam und Solem, das ist ☿ oder ☽ das wir in wirdlichem in seinen Essig werden, alsz dan so wird der truckne stein ☥ in ihm selbs feucht, und vermischt und mit ihm substantz vereinigt, das sie hinfüro keine scheidung von einander nicht mehr haben, dan es wirdet ein jede natur mit ihres gleichen, der gestalt dan die solution der corpp geschicht mit der coagulation der ☿ und die faulung, der ☥ ist und ~~wird darnach gemacht~~ geschicht darnach mit der auflösung der corpp ☽ wird darnach gemacht, ☽ ding da alle Philosophi in ihren Büchern vil ist nur ein ding, welches einig allein der Bloss ☥ ist, darinne ist verborgen die eigenschafft und Natur aller Metallen, und wird dergleichen genant der stein der Weisen, welches nit allein ist, sondern ist das der einige schlüssel der Metallen, dadurch sie alle sambt wachsen und geboren werden, so hat es das von ihm selbst nicht macht und krafft ☽ die Metallen zu ihrer ☉ sie werden dan zuvor feuchten gefeucht, und tingiert mit dem Schwefel ☉ und ☾ das heilig Geist wirdet nicht in einen andern geist, und dein Leib an wirdet in keinen andern Leib der nicht seiner Natur ist, darumb so gehet und folget die Kunst nicht allein auch ☽ Spiritischen geist Seel und Leib, dan die Schwefelichkeit soll ist ein tinctur und farb des Leibs, darumb welcher nicht kan oder weiss auszubringen die Seel Luna und Sol, und nachmals kan verborgen in Projectione der fixen tinctur Sol und alle dinge, und ☽ geschicht dieser weiss, die Seel Luna und Sol oder ☾ Lapis ☽ und ☉ wird ausgebogen durch ☽ mittel des ☥ und also wird der geist des ☥ geschicht, und die Seel vereinigt mit dem geist und Leib gleichförmig vereinigt, welche Vereinigung der geistes Seel und Leibs, so nahes mit Schluss des fünfte ☽ corpp ☿ und ☾ aufgenommen, und empfangt darvon ☽ Leben ☽ vollkommenheit, und alsdan können die Cörper und Lapides durch schmelzend imperfect auferweicht werden, von ihrer Unvollkommenheit, und es geschicht nur mit dieses ☥ Basilij sagt er ist keine andere dinge nöthig des Todes und Leben der Cörper findet, dardurch uns ☽ daraus die Mineralien und Metallen, klärlich gereinigt, und wider geboren werden als dieser ☥ Basilius. ferner sagt er Wan du ☽ natürlich Essig autommierst und bereitest kein folget die alten meister gethan haben, haben darin erfunden ein ☥ at Schwefel ein Sal, sag die also ohne dinglich, ☽ die nicht wird unmüglich seyn, das Seel der mineralischen und Metallischen form und gestalt zu erlangen, dieweil dan die drey principia die Mercur zusammen in ein corpp versetzet ☽ item vollgt Metall die haben alle drey principia, ein fixen ☥ Schwefel und Sal drey einander halt, dem ist die Sprach zugelassen ☽ fünfte Buchstaben, Alemani fol: 109. also nimb geist Seel und Leib, ☽ ist ☥ sig. Schwefel, und Sal in gleichem gewicht alle drey die wirdt, Bernhardus sagt der ☥ ist das einige ding daraus darmit und dadurch alle Mineral und Metall wachsen und geboren worden, darumb so gehet die Kunst allein aus dem ☥ Schwefel und Sal die Seele ist ein farb und tinctur des Leibs, darumb welche nicht weiss auszubringen die Seel von ☽ zusammengesetzten Materien der drey

3 principia-

Principijen der Ersten allen Ding, Basilij sagt, Ding vnd mit dem ☿rio müssen Sulphur vnd dem Salz Mercurij seine tinctur vnd Kerne außgezogen werden, dann alle sieben metall sind vnd Ding auß dem ☿rio geboren worden, darumb wird er die mutter aller Metallen genent, hierauff sagt Vimang o saar saas Authorem aller Metallen, darin stecket so krefftige tugend vnd wirckung, es ist ☿ri aller Edelgestein, die werck das Ding Bürgiert sein, Hern Hern Basilius sagt von der ☿ri Krohnen, also, Wan im Sommer die Son ihres Haares strahlen vnd früe rigen Dürchscheins Ding die Wolcken vnd laufft in Wolcken vermischet die Son ihres geists in ☿ Wolcken Wasser, vnd fleet mit dem Wasser von obenfroal auff die Erden, vnd vermischt sich mit der Erdischen eigenschafft, Wan nun diese zu sammen Zufügung geschehen, so geben diese 3 Ding alß nemblich der Himmlisch ☿rialisch Sonnengeist vnd die Erden einen fruchtbaren Bergreichen, vnd Vnfruchtbaren ☿ri, dieser ☿rig ist es der erste samen aller Mineralien vnd Metallen geboren Ding sichtbarlich vorgestellt, vnd ist kein ander Ding auff der welt zu finden, daraus alle Mineralien vnd Metallen erwachsen vnd geboren werden, darumb heist dis das gemachte ☿ri von der Natur selbs schwefelig alnd quecksilbig Vergreffig vnd Vnfruchtbarig, vnd dis sicht darbey vorgestellt, so hastu primam Materiam, daraus alle Mineral vnd Metallen erwachsen, vnd ist ein einiges Ding vnd ein solche Materia, welche sich mit dem Salz Mercurij Vereinigt, vnd mit dem Sulphur ☉ in ein ☿ coagulation eingeht, da ein leib vnd reines corpus, daraus wird ein Hochtaurus Arcanij vnd Medicin aller Metallen, nicht allein dieselben zu anfangs Fürgebessert, sondern mit Hülff der Alchymisten aber gemeiner feuers Bürde Erden vnd zu trāsmütirung sampt der Augmentation, Theophrasty sagt ☿ij, Sulphur, vnd Salty müssen durch geistliche Vereinigung Zusamen gesatzt werden, das es in ein Corstall gerahten, vnd in gleiche würckung vnd corpus erhöhet werden.

3 Principia-

PROLOGVS IN ALCHIMIAM

In diesem buch beschriben sein
Fügürliche Alchimia fein.
Sambt der Philosophischen Kunst,
Anfang mittel vnd waß sonst.
Darinnen biß zum End wird gebracht,
Jede arbeit; ist wohl bedacht.
Wird durch die neben gesetzte sprüch
Genugsam außgelegt darumb merck mich.
Daß nichts angefahr gesezet ist,
Noch sonst gebraucht wird arge list.
Dann warumb all Phylosophi,
Die Kunst mehrtheils in simili.
Haben wollen zuerkennen geben,
Ist darumb von ihnen geschehen eben.
Daß nicht mögen solch Heimlichkeitt,
Gekommen vnnütze, böse leuth.
Die nicht dem negsten sollich zuguth,
Sondern villmehr damit ihren muth.
Zu allem laster stercken thun,
Dardurch groß vnglück würde nun.
Angericht vnnd sie daß rechnung geben,
Von Gott müßen in jenem Leben.
Vnd obwohl ist die Kunst gering
Die mittel auch gar schlechte ding.
So ist doch groß die wißenschafft,
vnnd der naturen aigenschafft.

Lernen erkennen mitt waß band,
Dieselbe gebünden, vnd wiederumb zuhand.
Möge auffgelöst werden sage ich,
Da ligt der grund gantz sicherlich,
Auß der tieffe vnnd Höche such nun die kunst,
Sonst ist dein arbeiten gar vmb sonst.
Darumb wann du wirst mercken eben
Waß dier die außlegung wird geben.
Vnnd daß nehmen gantz wohl in acht.
Mitt reiffen rath, guten bedacht.
So will ich nicht zweiffeln daran
Daß dier auch wohl begegnen kan.
Frau Venus mit schönen anblicks,
Wann anderst dir wohl will daß glück./

Die sieben männer so hier stehen
In underschiedner tracht eingehn.
Daß gantze werck bedeuten thun,
Und was im anfang gehört nun.
Dartzu als seind die Element,
Erd, feuer, wasser und lufft behend.
Welcher zeigen an die Vier besonder,
Und der Knab so den fusen under.
Steht mit seinem wasser Krug im guß,
Welcher anfenglich im werck sein muß.
Die zween König in grauen haaren,
In gelb und grün bekleidet, fürwahren.
Daß Vegetabilisch Reich bedeuten,
Daß Mineralisch an der seiten.
Gleichmeßig hier betrachtet werden,
Welcher Regiment fürten in der Erden.
So anzeigt uns daß feuer besonder,
Und der Stein so da ist daß ander.
Sulphurisch Krafft die beede haben,
Und gar einen hitzigen magen.
Darumb sie durst nach dem wasser Krug
Und trachten ob sie den mit fug.
Möchten bekommen sich zuerquickhen,
Und wo müglich den gar verschlicken.

Wo nicht daß mittel band dartwischen,
Ihr hitziges Leben thet vermischen.
Die drey Substantz sich auch mehr thun,
Sal Sulphur vnnd Mercurium.
Anzeigen so da seind daß wesen,
Der Philosophischen Cörper gewesen.
Nur einer behelt deß Scepters gewalt,
So alhier steht in gelber gestalt.
Welchs ist daß Gold deß Regiment
Bleibt bestendig biß zum letzten endt.

Item Bassilius schreibt dergleichen.

Ich habe meldung gethan, vnd angezeigt, das alle dinge auß dreyen wesen zusammen gesetzt vnd gemacht sind alß auß Mercurio, Sulphure, vnd Sale, vnd ist Waahr.

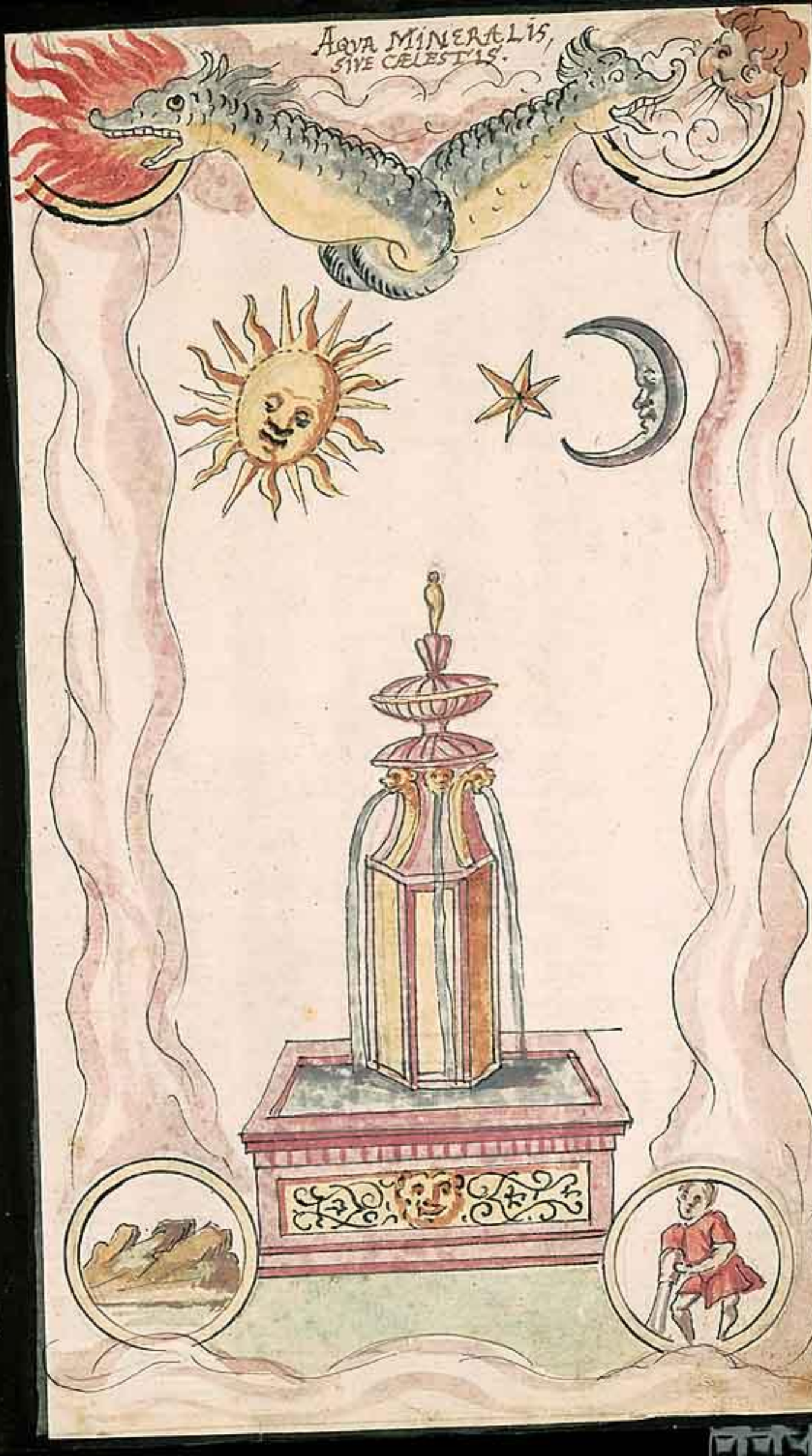
Du solst aber darneben wissen, dz der Stein gemacht wird, auß einen zweyen, dreyen, vier oder fünffen, auß fünffen das ist die Quinta Essentia seines wesens auß 4 werden verstanden die 4 Elementa, auß 3 das sind das sind die 3 angehenden dinge, auß zweyen, dan es ist ein zwyfache Paralische Substantz, auß einen, das ist dz erste aller ding, das auß den wort der ersten schöpffung es werde her geflossen.

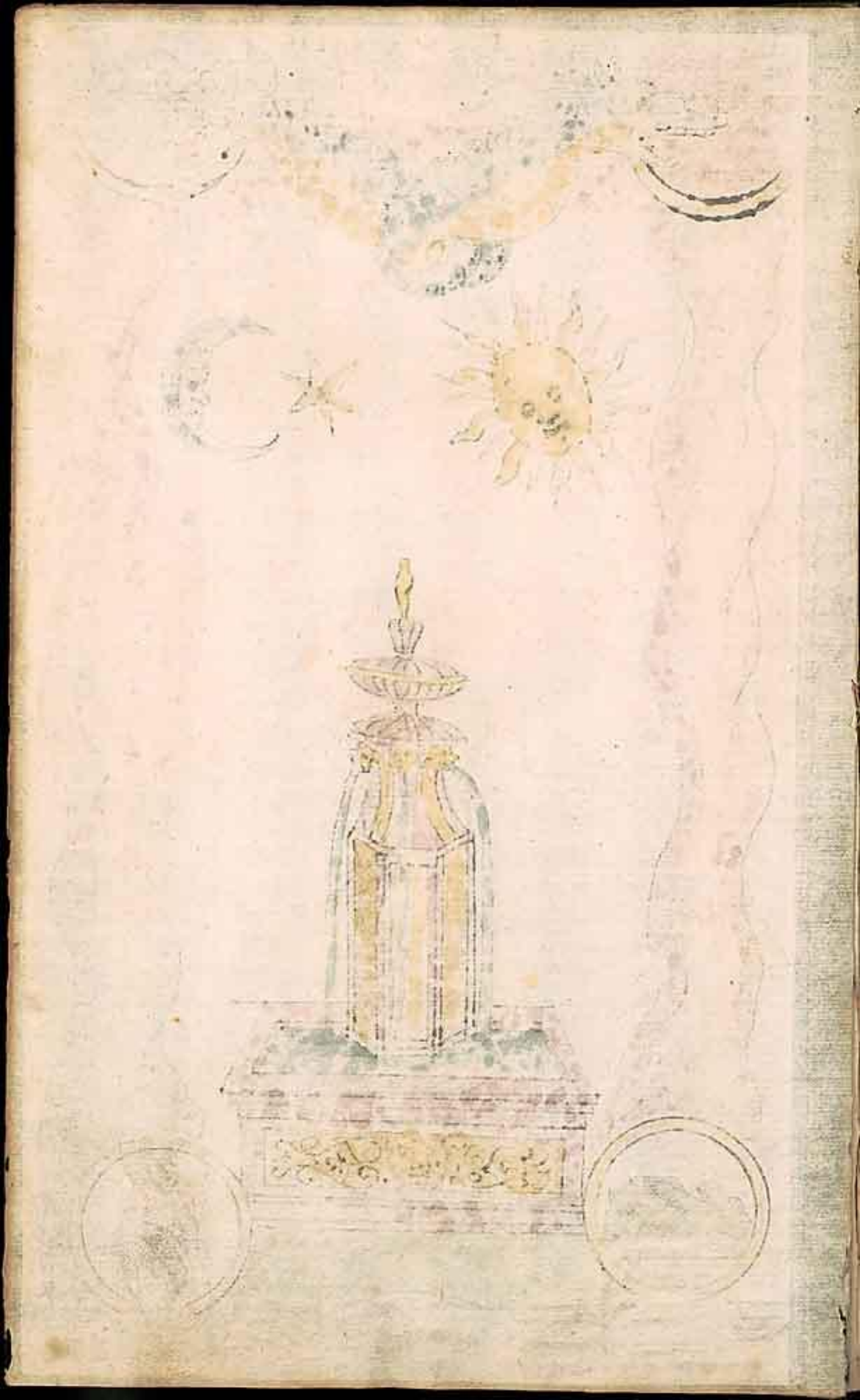
Hierauff sagt Theophrasty, wie volgt das ihr erstlich wissen solt, das alle 7 mettal auß 3 Materien.

gebo

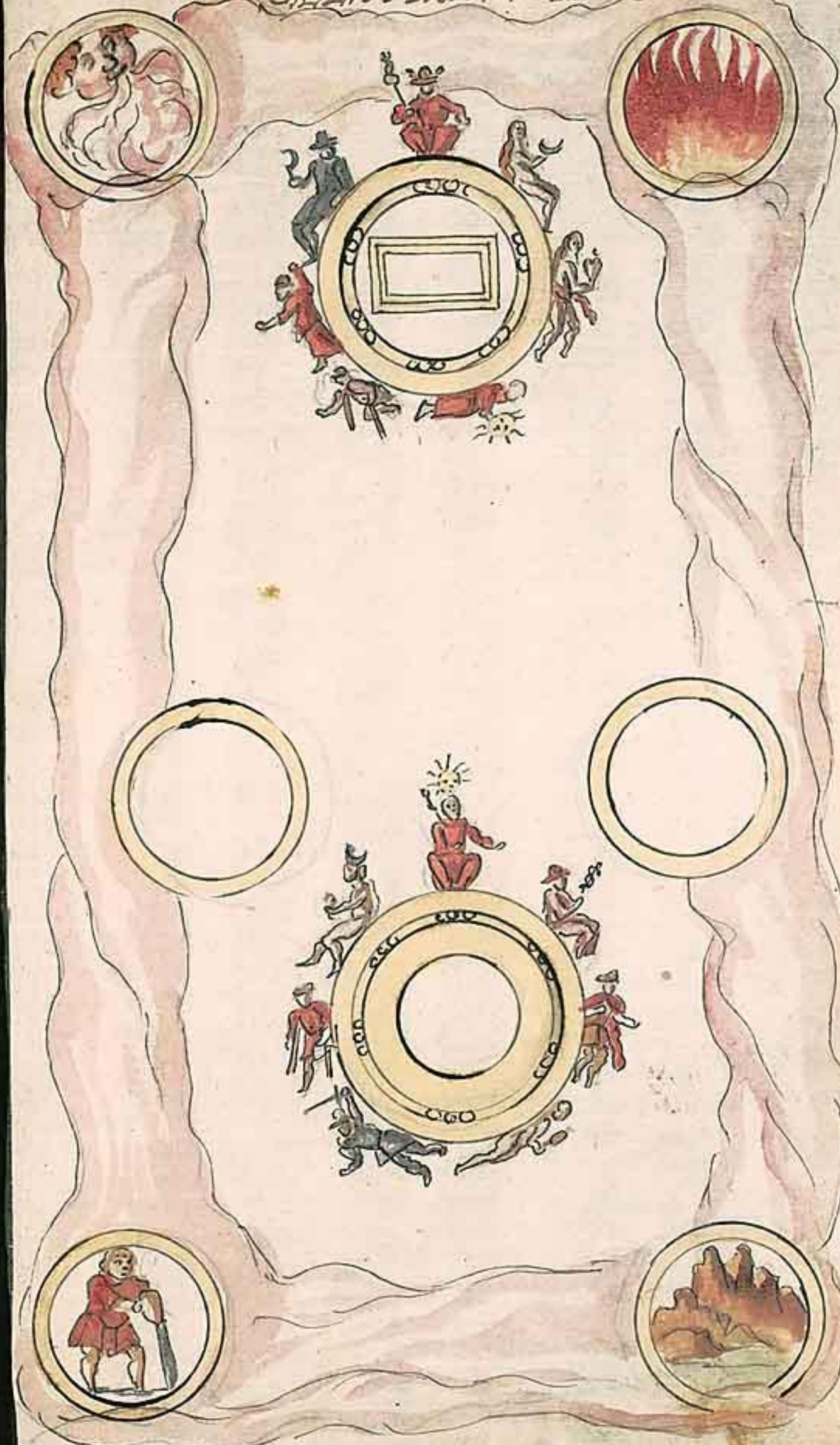
geboren werden, Nemblich auß ☿ Sulphure, vnd Sale, doch mit vnter-
schiedlichen sonderlichen farben, darumb hat Hermes in diesem nicht vn-
recht gesagt, das auß dreyen Substantzen alle 7 Metall geboren vnd
zusamen gesetzt werden, desgleichen auch die Tinctura vnd Lapis Philo-
sophorum, dieselbige drey Principia vnd Substantzen recht verstanden
werden, da er von geitz Seel vnd leib redet, Ihr solt wissen dz sie
nicht anders sein, als die 3 Principia, dz ist ☿ Sulphur, vnd Sal, Erig ist
der Geist, Sulphur ist die Anima, das Sal ist Corpus, das mittel
zwischen den Geist vnd Corpore, darvon auch Hermes sagt: Ist die
Seel, oder Sulphur

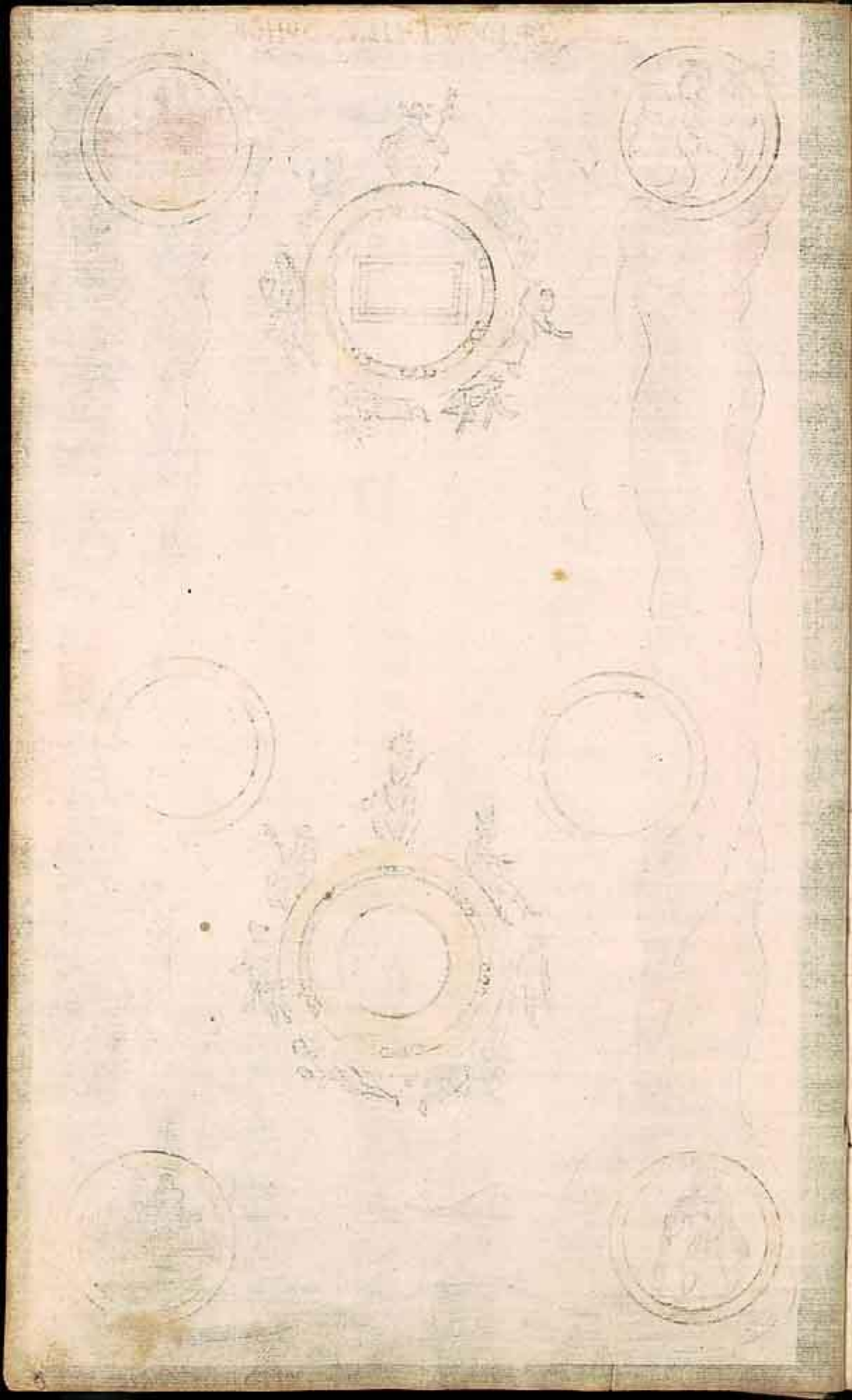
Der brun deß Lebens hier wird gestelt,
Voraugen daruß wasser felt.
Auß dreyen röhren in einen leib,
Zusamen fließen mann und weib,
Darinnen ist leib, seel Geist zugleich
Mineralisch Vegetablisch Reich.
Die werden gesetzt in die mittel lufft
Dardurch die sonn gewint ein Klufft.
Erhebt sich in den himel hoch
Vnnd felt wieder herunder dach.
Vermischet sich mit dem Element,
Die umb sie seind an allen end.
Würd flüßig gar vnnd gantz zumahl
Durch feuer vnnd lufft wohl tuberal.
Gifftig sein natur im anfang,
Verursacht alß der groß anhang.
Heterogenia man sie nent,
Philosophus solchs wohl erkent.
Der metallen mutter wirds genant,
Soll vnd Luna seind ihr bekant.
Kein brun nach wasser ist sein gleich,
Es macht gesund arm vnnd Reich.
Die höchste Tinctur durch sie wird gemacht,
Welch manchen armen ein mutz hatt bracht.
Dann es ein schlüssel der gantzen Kunst,
Ohn sie ist alles thun vmbsonst.


AQVA MINERALIS,
SIVE CŒLESTIS.

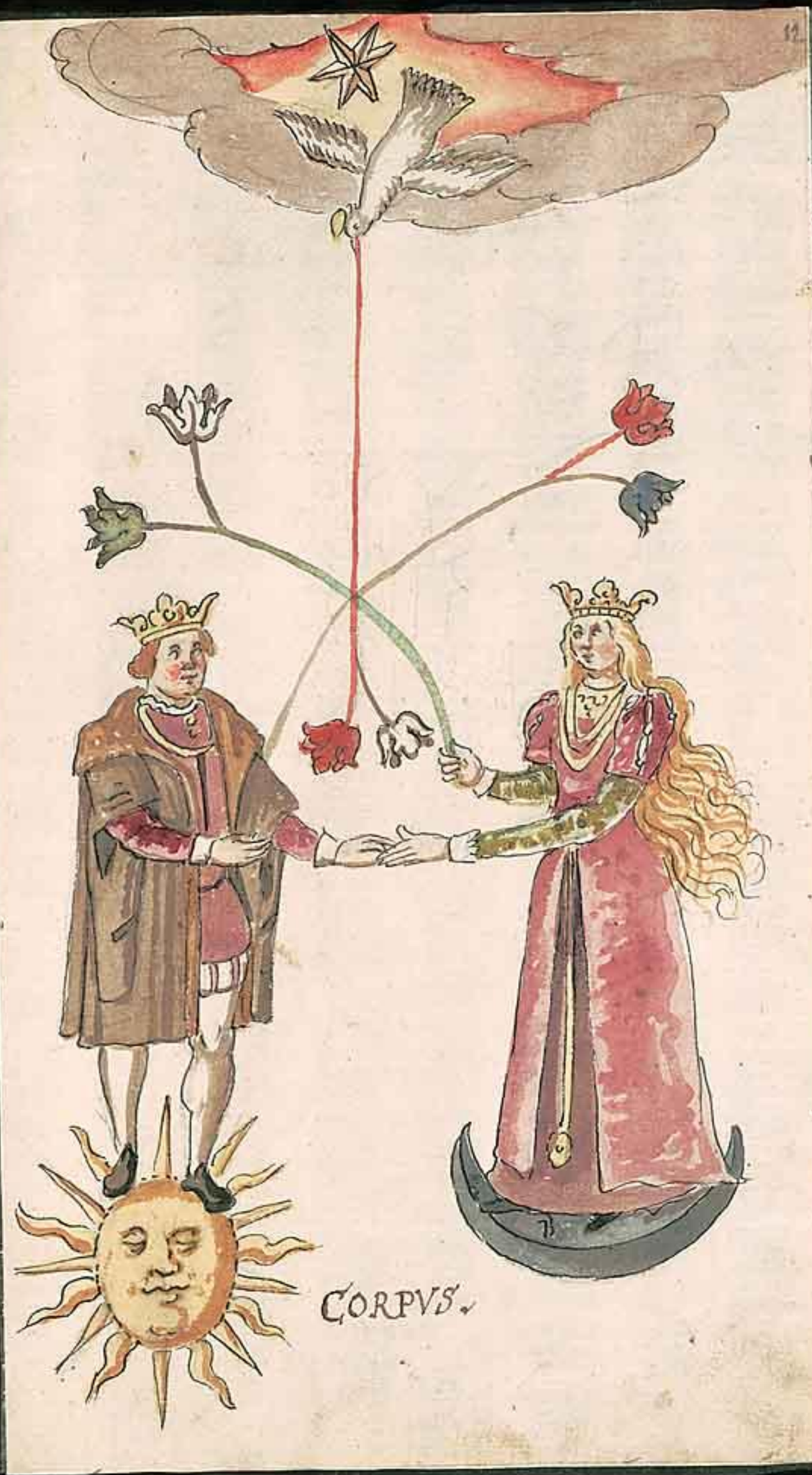


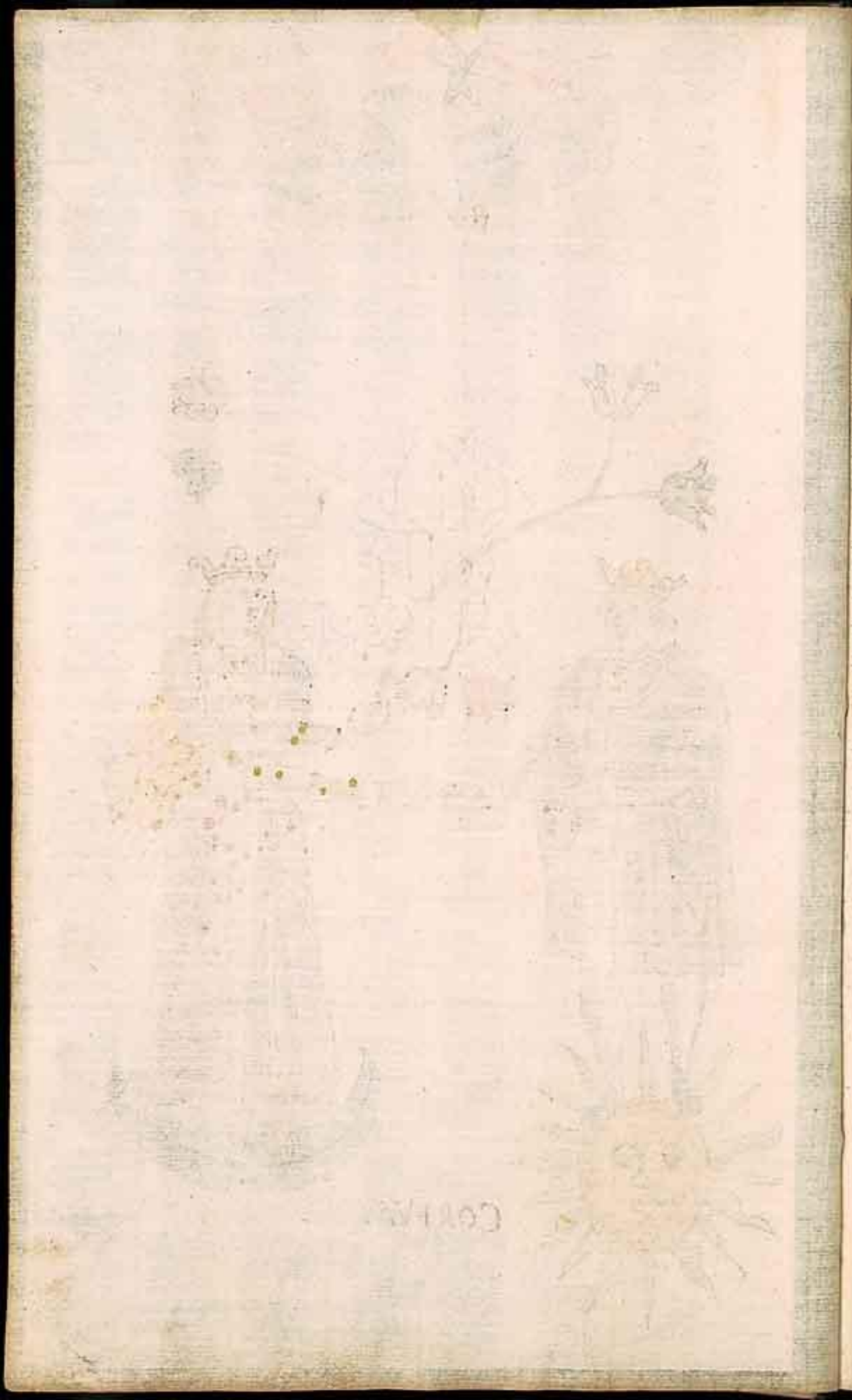
Hier seind beschloßen die Planeten all,
In zwey figuren gantz zumahl.
In der ober vnnd vnderen Regian
So geschicht nach der Solution.
Daß hochst zum nidrigsten wird gemacht,
Daß nidrigste gewint deß hochsten macht
Welche vns anzeigt beeder figur,
In der Kunst aber ihr Myrtur.
Weil aber nach kein Concordanz,
Der Edeln naturen gantz.
Daß sie mög ins Centrum gehn,
vnnd alß dann, ewig bleiben stehn.
Sondern in Superficie
Der Globus sey in specie.
Zeigt an daß vnvollkommen sey,
Ihr wesen vnd nicht geendert frey.
Durch vielfeltig reiterirn
vnd wiederholts Circulirn.
Die zwen Globus zu beeden seitten
So leer daß Chaos thun bedeuten
Quadrat die Elementen sein,
Die ihre Krafft thun gießen ein.
In die vnder Region,
Daß solch Reich mög recht bestehn.



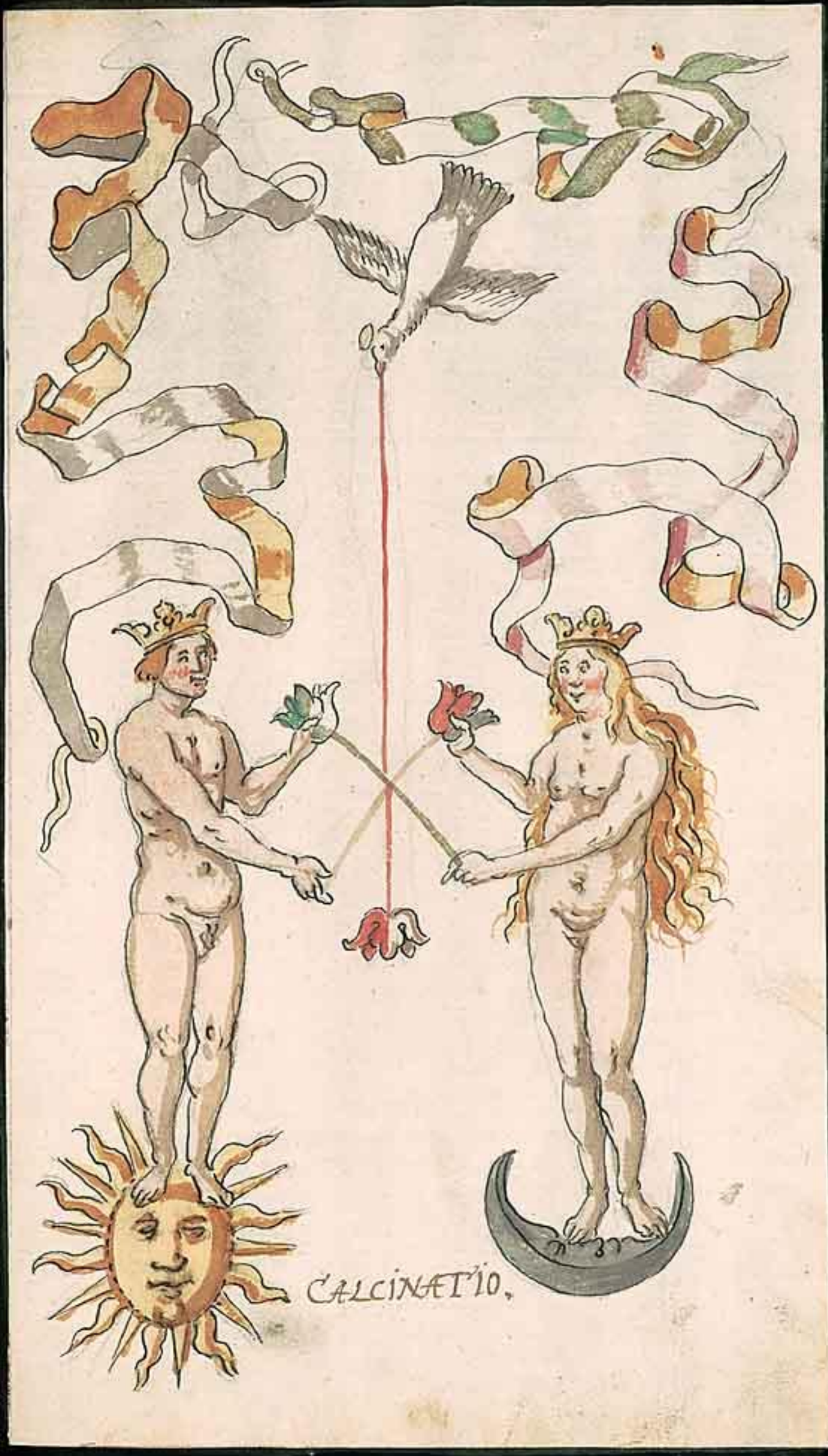


Die blum deß lebens geben thutt,
Der Geist beeden ehebuthen gutt.
Sie zuuer bindet in einen Sinn
Damit starckh sein macht Ihr gewin.
Durch weiß und roth zusamm sein,
Besetzt beeder leib gar in ein.
Sol und Luna sein sie genandt,
Denen Philosophis gar wohl bekandt.
Daß ein kombt her von Orient,
Daß ander aber von Occident.
Die blüh daß ein, die frucht daß ander,
Gibt reichlich dar ieglichs besonder.
Jedoch nicht eher, dann sie beraubt,
Von der Fußohlen biß auf N haubt.
Werden ihre Kleider und gewandt,
würdig anzunehmen ein anderen standt.

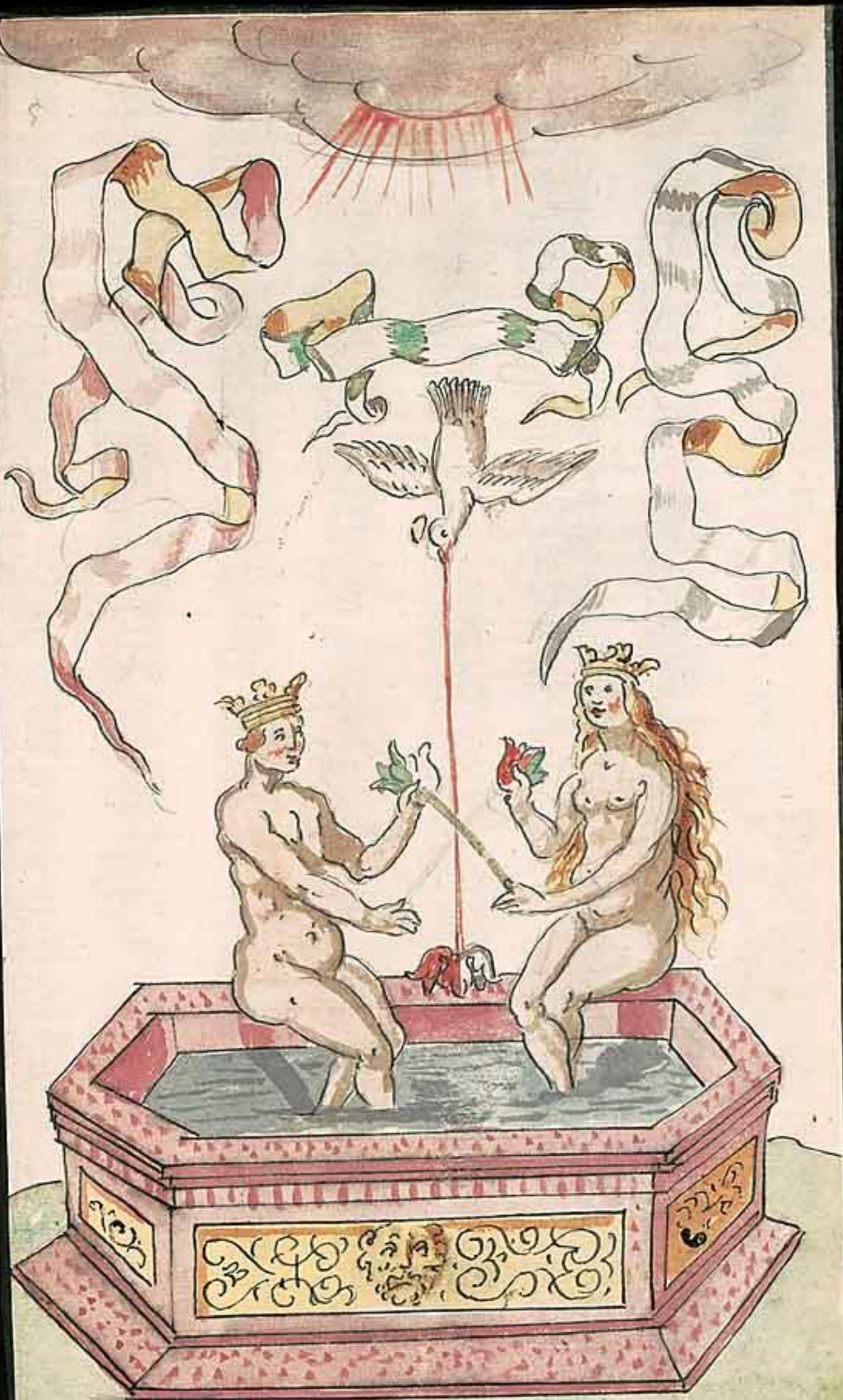

CORPVS.



Gleich wie der Saame so wird geeit,
In acker nicht eher fürgehet.
Dann er zuuor auffgeschlossen sey,
Vnnd werd von seinem Cörper freye.
Erledigt in seiner natur,
Alß vnß anzeigt die figur.
Daß dieses werckhs Arcanum
Nicht eher am tag herfürkum.
Dann zuuor werde abgelegt,
Die Kleidung so es am leib tregt.
Spelgr geschicht durch bequemes Calcinirn.
Vnnd wiederholtes resolvirn.
Dann soll ins bad gehn ein der mann,
So müssen beede sein beysam.
Packet vnd bloß vnd gewaschen werden
Vom vnflat vnd der groben erden.
Damit, herfür gehn möge der Geist,
Weeder seel zuerquicken ist daß meist.
Darumb deine Cörper seyen rein,
Ehe du zum werckh thust wellen ein.

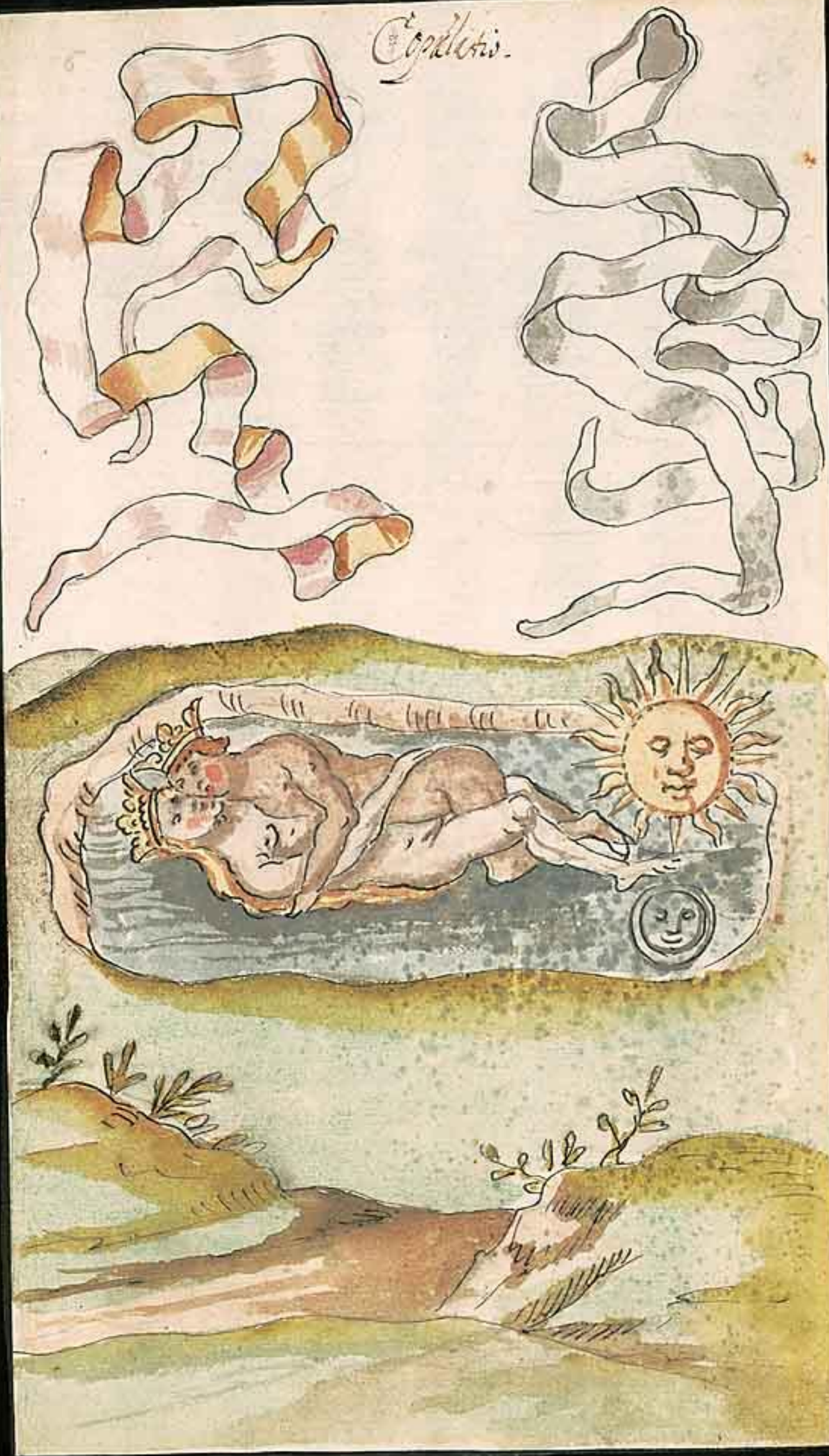

CALCINATIO.

Hier sietzen im bad, beed mann vnd weib,
Zuwaschen ihr vngesunde leib.
Auff daß sie mögen würdig sein,
Zuempfahen nun gewant so rein.
Von klaren gold durch wirckhet eben,
Mitt rainem silber, so thut geben.
Vulcanus durch sein Meisterschafft
Mitt Veneri hilff vnd auch kraft.
Martis der seine straln scheust,
Mitt würckung der Elementischen Geist
Dann hitzu sam kommen thun,
Leib seel vnd Geist welche mehr nun,
Freundschafft zu suchen thun begehren,
Zubleiben künfftig fest in ehren.
Die vier Element sich nieder sencken,
Den hitzigen leib mit wasser trancken.
Damit die hitz nicht mög verbrennen
Den leib Saturni thue ichs nennen.
Welchs wird genant Solutio
So volgt die Calcinatio.



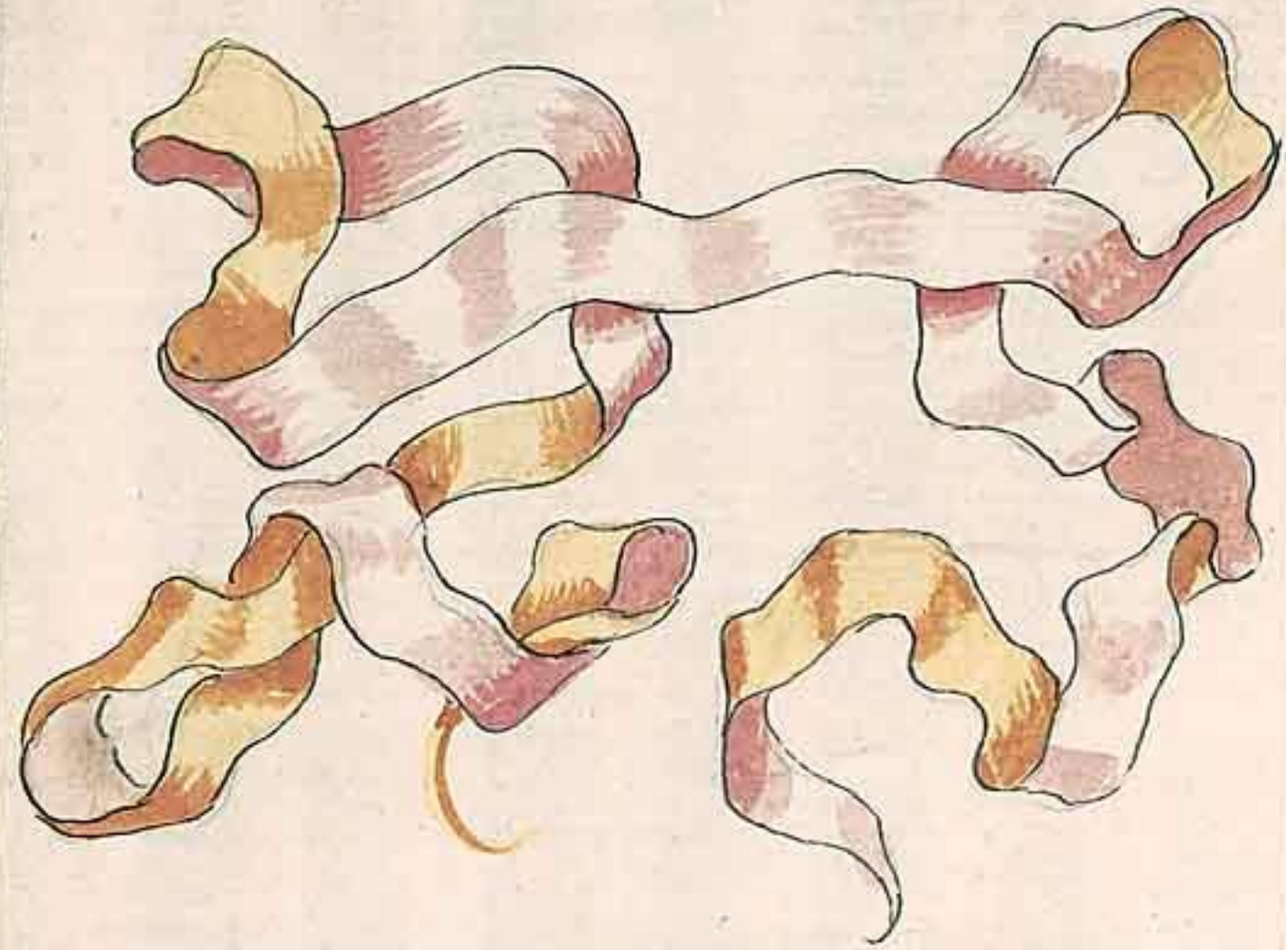
SOLVTIO.

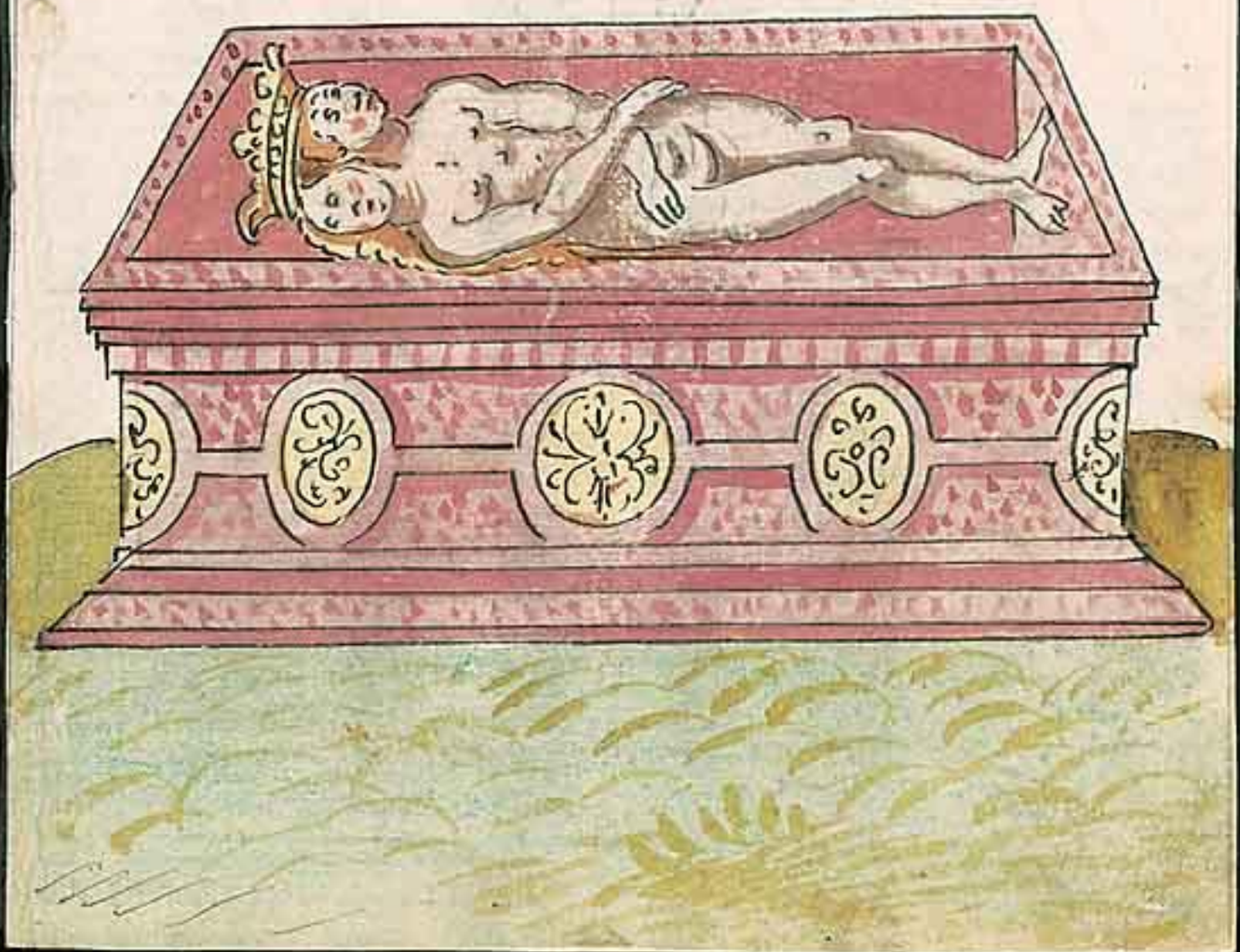
Gleich wie nicht geschicht einig vermehrung
Es gehe dann zuvor die verkehrung.
Vnnd beschehe auch gleich beyschlaff damit,
Wie in gemein thut sein der Sitt.
Durch die mittel lufft in gewechsen all,
Vnnd was sonst ist, alles zumahl.
Zerstört muss werden vnd sein natur,
Von erster form, ein andere figur.
Zekommen thut: Also auch geschicht,
In diesem werck, wann da zerbricht.
Dass Corpus vnd ins wasser gehet,
Nur ein dieng vnss vor augen stehet.
Darin doch sein vier Element,
Vnd drey Substant die sich behandt.
Erzeigen thun im Extrahirn,
Vnd wann man recht thut Sublimirn.

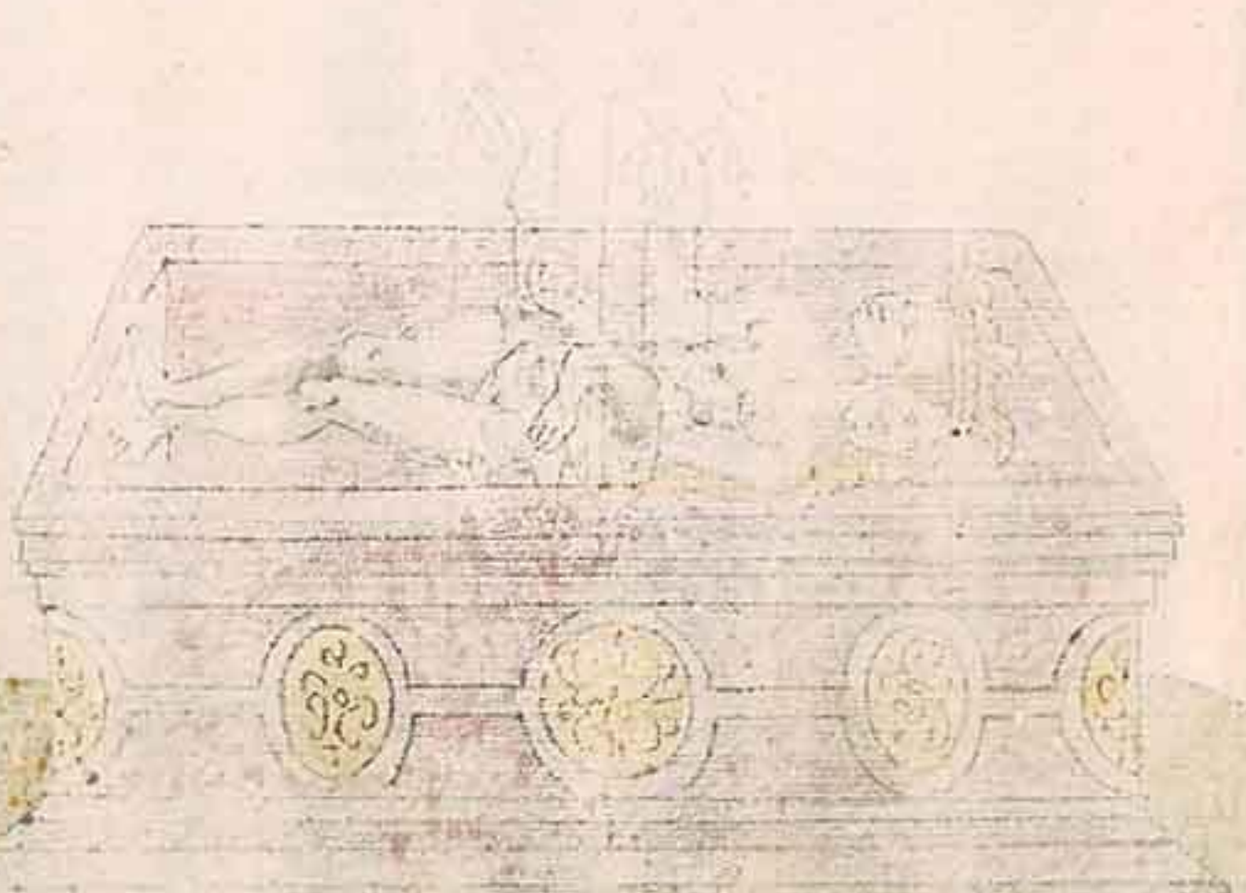

Copulatio.

Kein geburth im menschlichen geschlecht,
Geschicht von Mann und weib gerecht.
Es hab denn beeder Saamen sich,
Vermischet gantz einmütiglich,
Gleich wie in der erden auch geschicht,
Wann fault der Saamen und sein gewicht.
Thut abnehmen und sich zerstören,
Ein neue geburth zu gebären.
Dort im Leib durch corruption,
Auff erden durch destruction.
Dem Leben machen ein anfang,
Mitt Elementischen anhang.
Durch mit wirckung deß mittel bands,
Alß erfordert jeglichs stands.
Gleiche gestalt der Saamen hatt,
So ist der Mineralischen art.

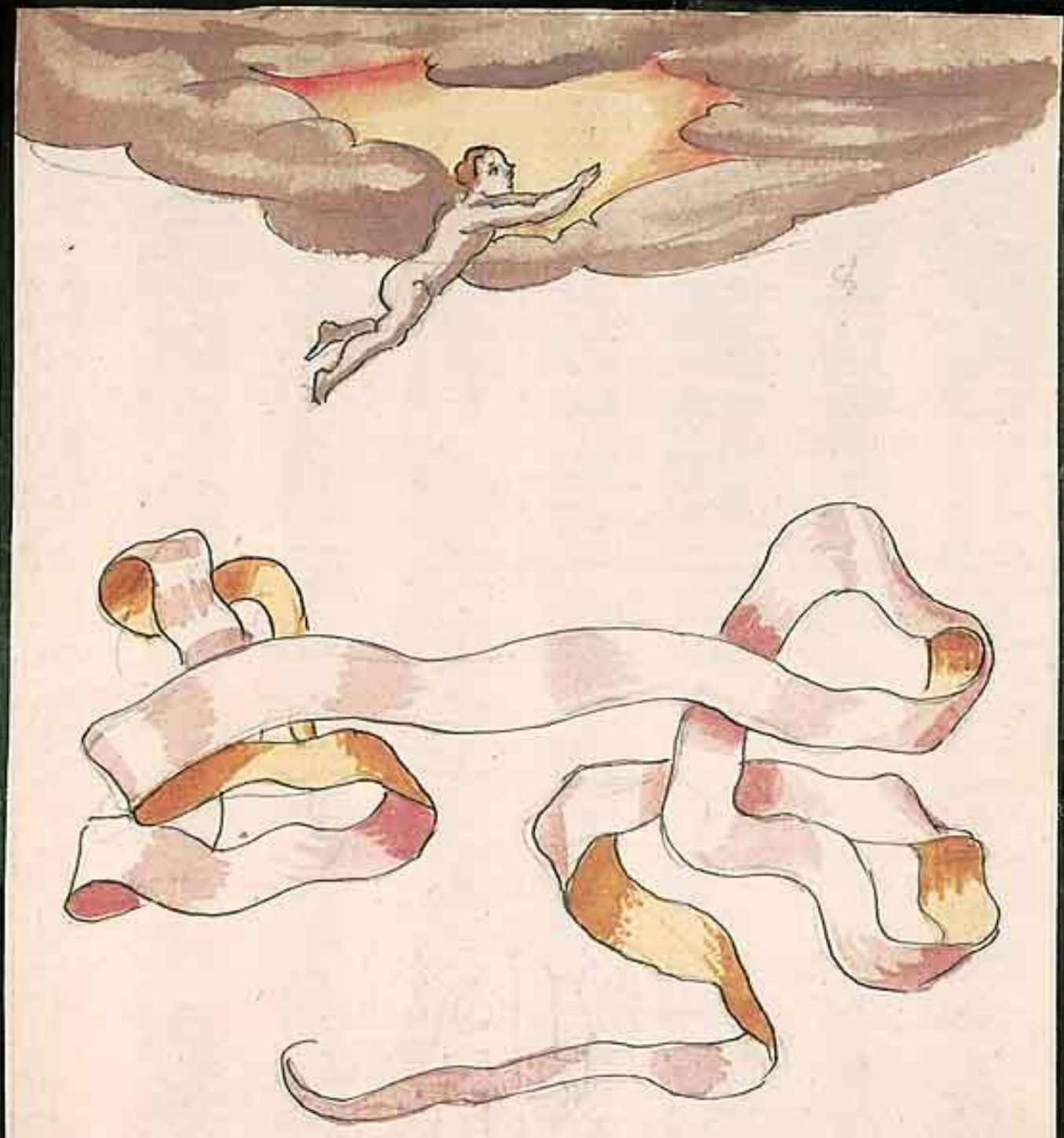
CONCEPTIO SEV PARTE
FACTIO. 7



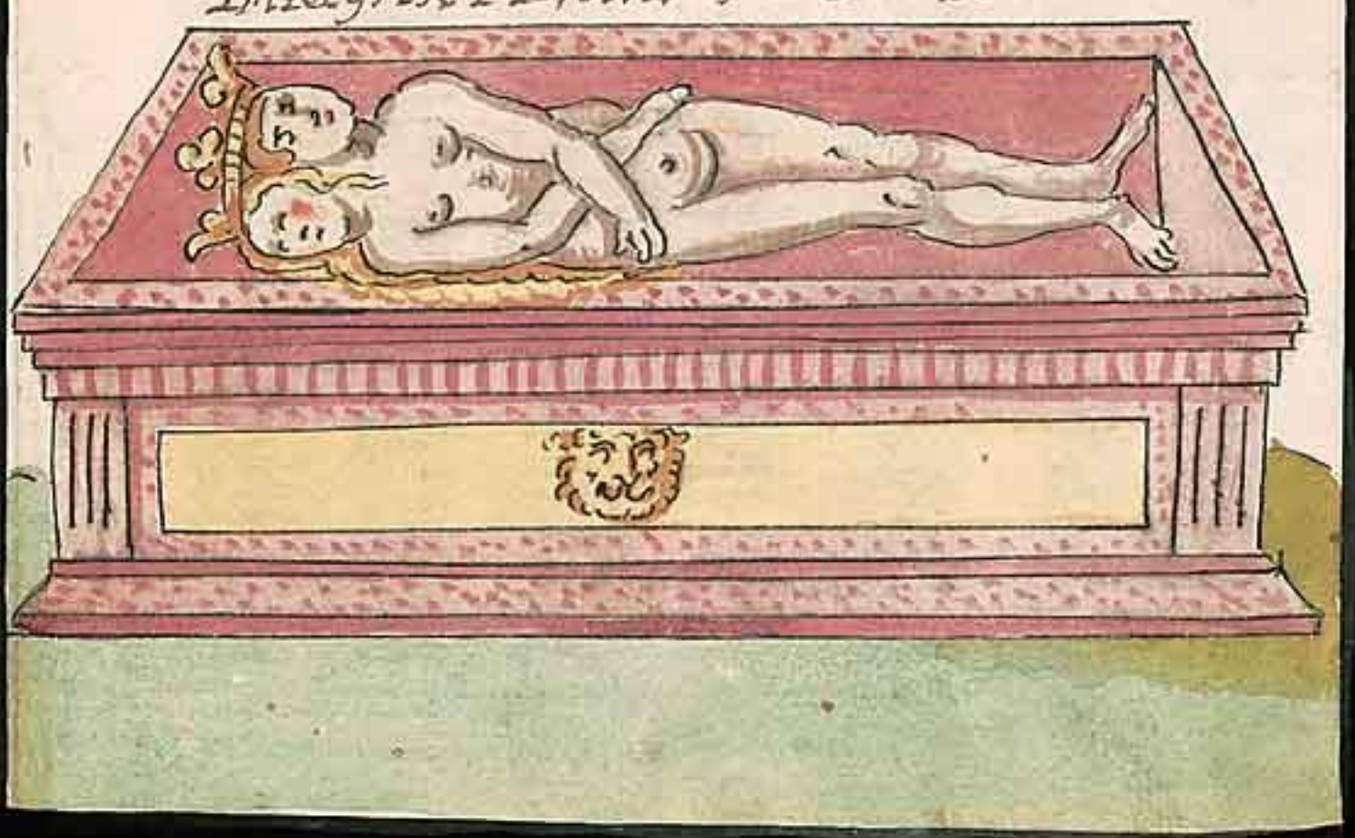


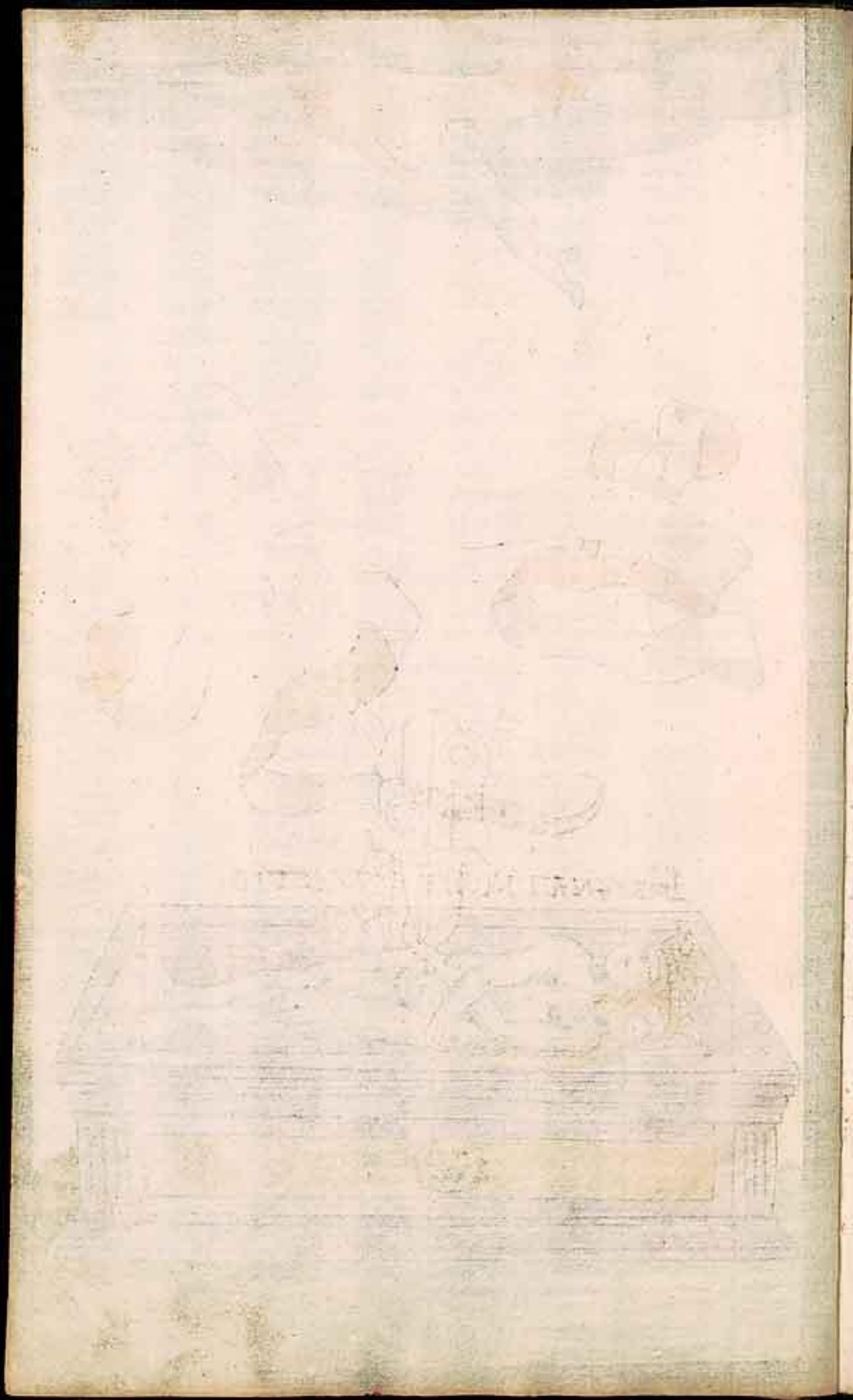


Der Geist der Erden daß Leben ist,
Mitt seinen Körper auch der mist,
Darinn die Saamhafte natur,
Thutt wirckhen, so geschicht durch Chur.
Der himlischen Geister allzumahl,
Die solches beschließen uberal.
Dardurch bequeme mischung geschicht,
Nach deß Jahrs gang alß man auch sicht.
Daß im Sommer thut alles grünen,
Die baum auch lassen ihre thrönen.
Aber im winter zu ruckh thut gehn,
Und bleibt daß Leben in Centro bestehn.
Alß der Geist deß Lebens Krafft,
Herfür thut bringen in ein safft.
Dardurch mög geschehen neue gebering,
Und anheben andere vermehring.

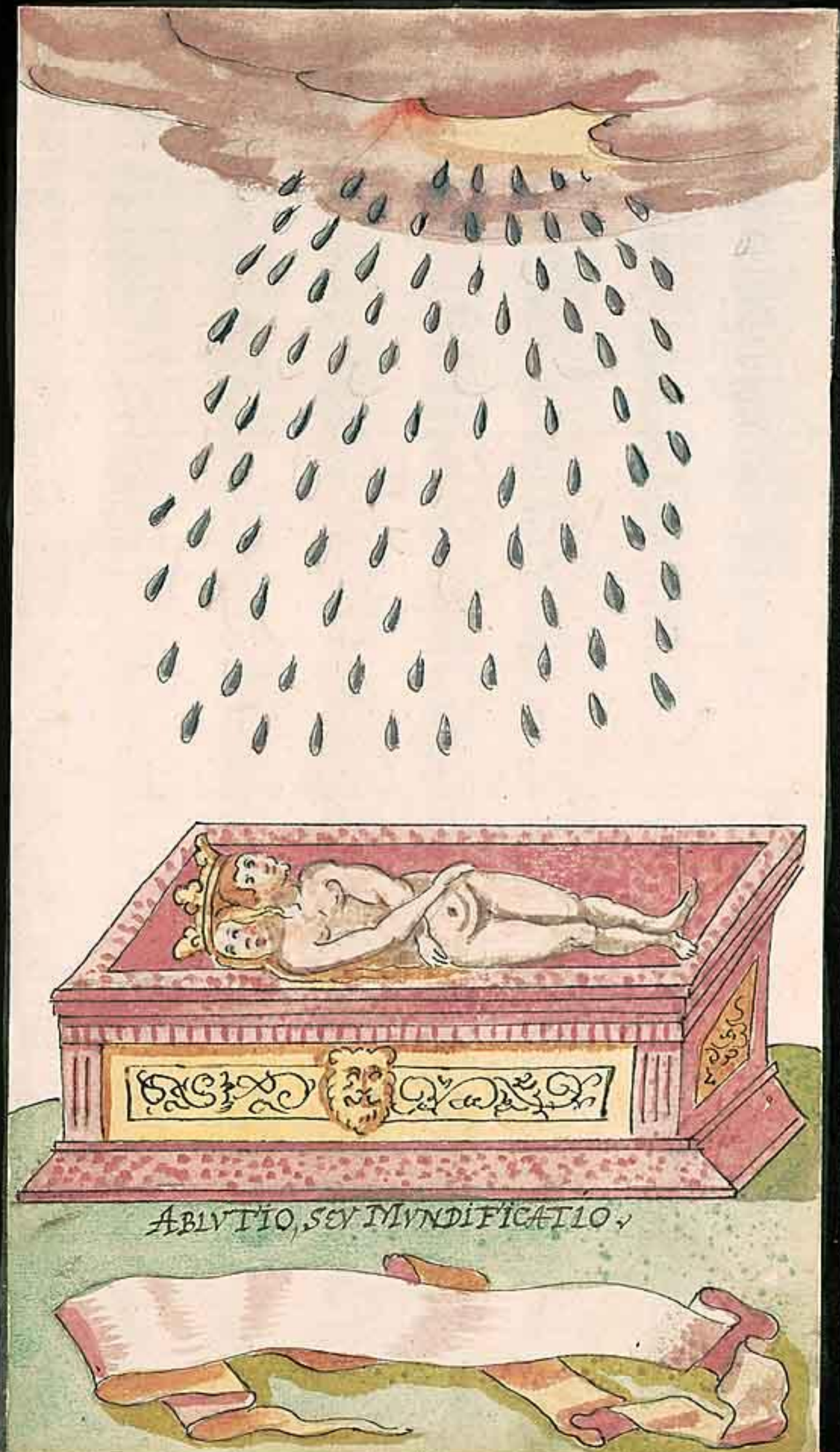


IMRÆGNATIO, SIVE EXTRACTIO.





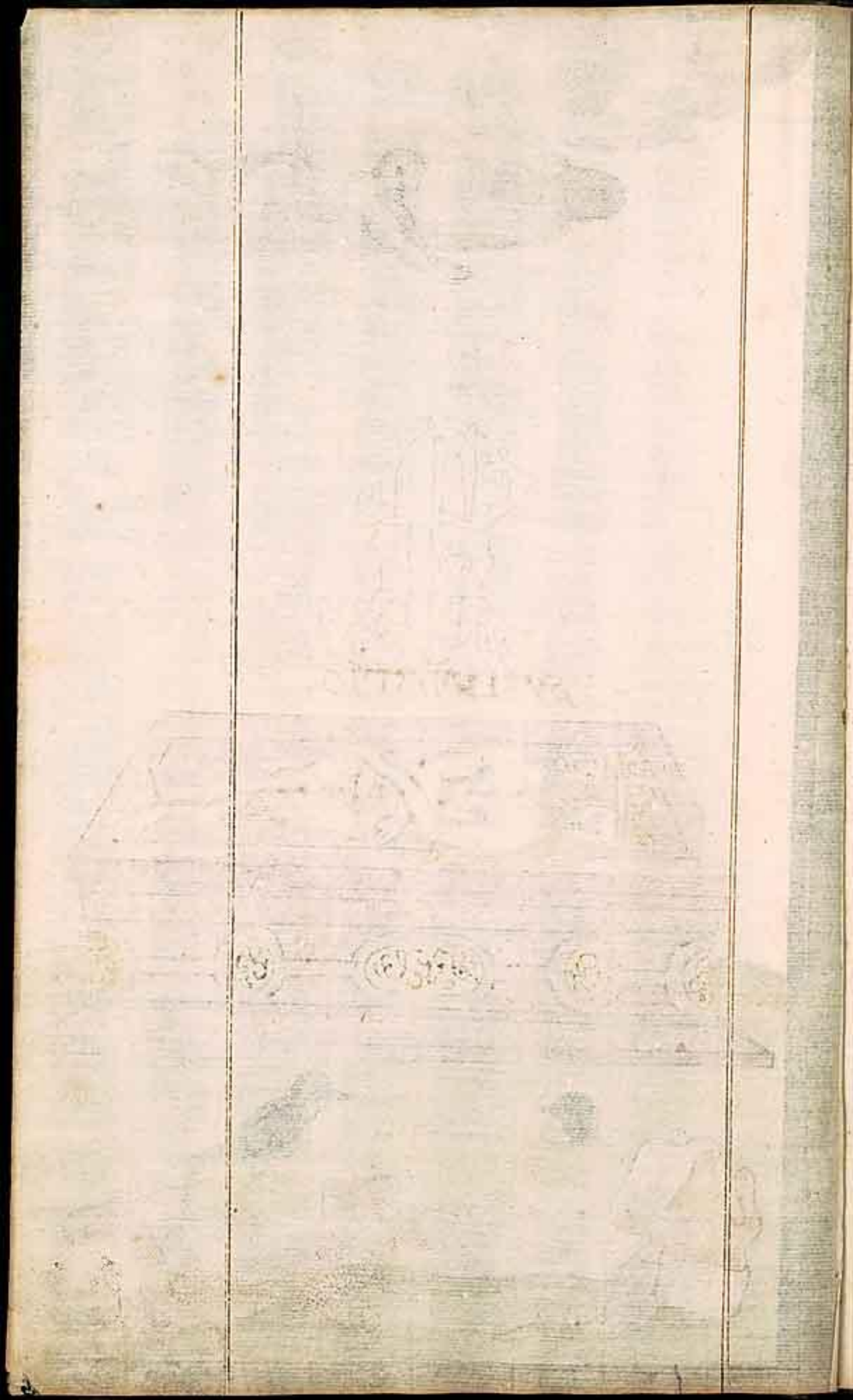
Wann nicht der regen thet befeuchten,
Die erden vnnd die sonne leuchten.
Deßgleichen in den bergen auch,
Der feichte Mineralische rauch.
Durch Sulphurs Krafft beweget wird
Kein frucht wachsen noch auch geburth
Herfür gehen wird, sondern zugleich,
Verbrennen thet in beeden reich.
Endweeder alles ader erstickten,
So nicht wird eins daß and erquicken.
Wie vns bezeigt daß himels thaw,
Deßen iedermann ist gleich fraw.
Sambt dem sommerlichen Regen,
Durch die alles gewachß sich thut bewegen.
In der erden durch Recolrica,
Vnnd dann gebührliches Sublimirn.
Dardurch der Geist vom leib gescheiden,
Möcht werden zu einer reinen erden.
Vnd würdig sein ein anderen leib,
Anzunehmen mit seinem eigenen weib.



ABLVTIO, SEV MVNDIFICATIO.

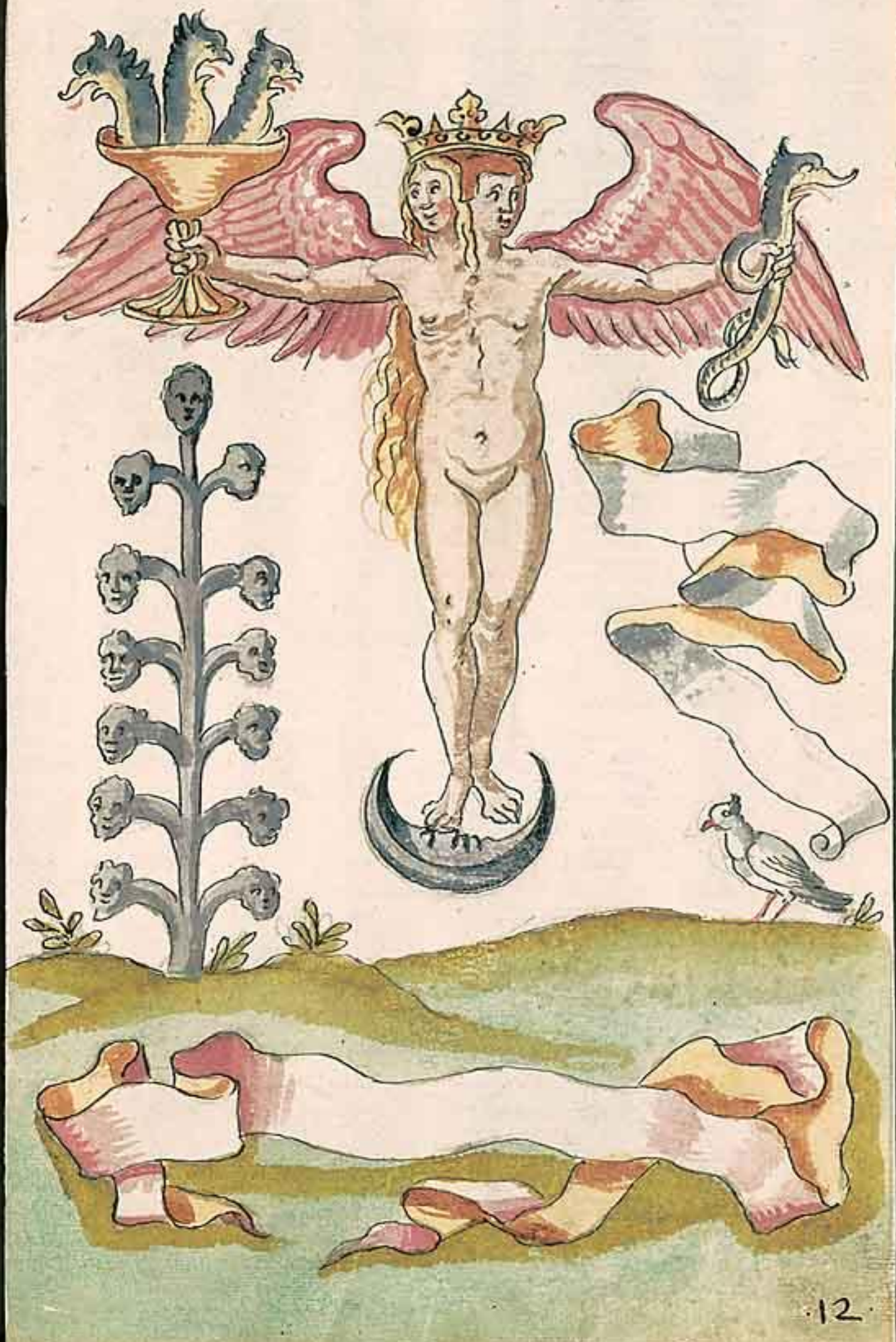
Der Tod ein End deß tagwercks ist,
Der Geist daß leben entgegen frist,
Daß ein dem winter aber daß Ander,
Dem Sommer sich vergleicht besonder.
Wie nun solche abwexlung geschicht,
In gewachsen all also auch gericht,
Würd in dem Mineralischen Reich,
Die fortpflantzung der Metallen gleich.
Dann wann der Corpus ist zerbrochen,
Durch calcinirn sein geist verrochen.
Ist nett, daß leben wiederumb geben,
Durch Geistes Krafft vom Himel eben.
Dardurch die Seel erwecket würdt,
Mitt bequemer werm, alß ihr gebürdt
Vnnd wiederumb werde ein Corpus rein,
In drey Substantz gesetzet fein,
Erd vnnd wasser, beide Gaben,
Gedeutn schwartz, die sie haben
Im anfang ihrer natur
Ehe sie empfangen die rechte Mixtur.

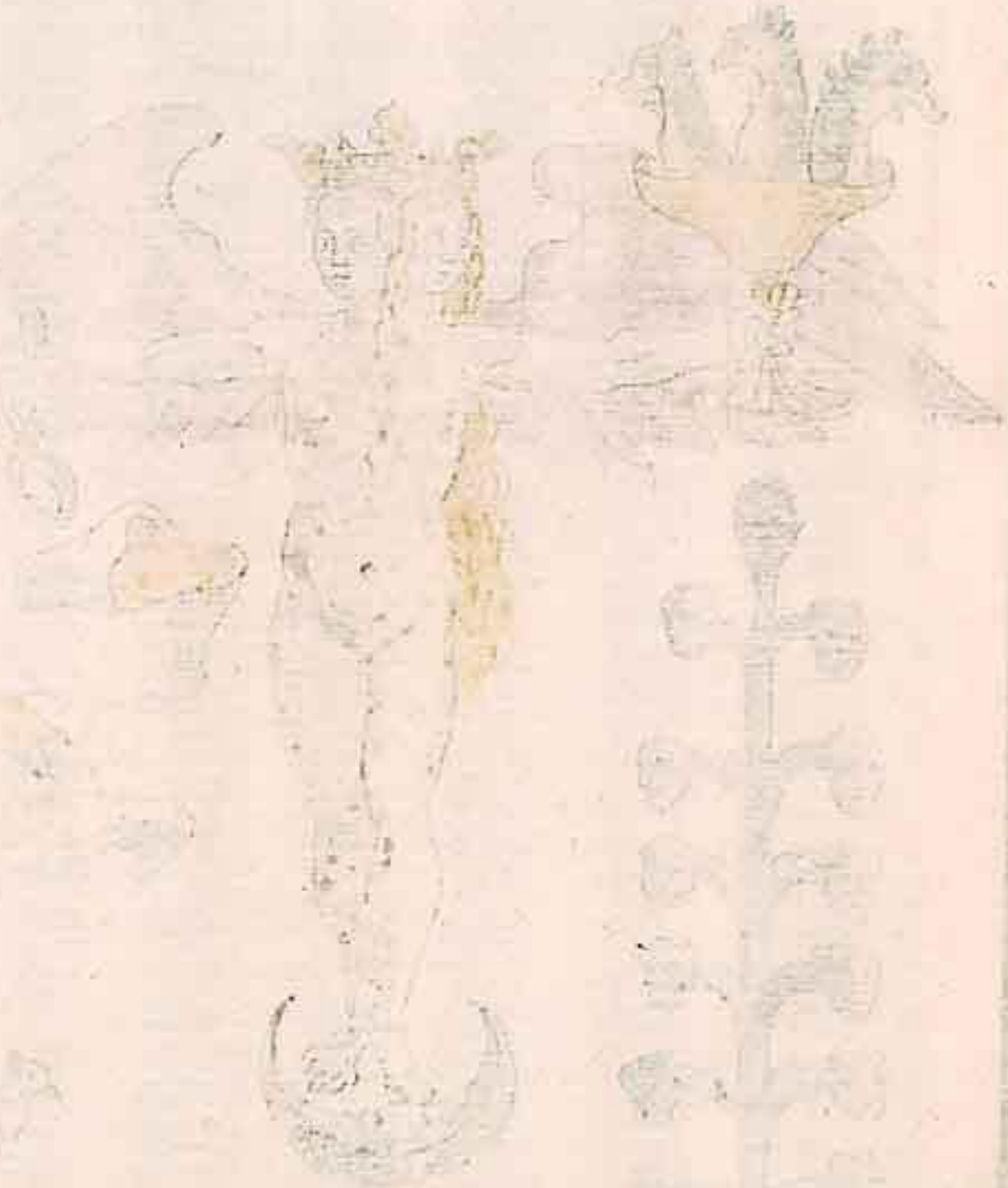
SVBLIMATIO.



Wann vorbeschriebenes geschehen ist,
Sol von Luna sich hat erfrischt.
Vnnd ledig seind von ihren banden,
Geistlich gestalt an sich zuhanden.
Annehmen thun, damit anzuheben,
Ein neues Reich vnnd anders Leben.
So kombt daß sie hie nackend stehn,
Vereint in ein Substantz eingehn.
Aber Luna hatts Regiment
Biß Solis Krafft kombt zu seinem end.
Giftig vnd tödlich ihr natur.
Im anfang vor der rechten Chur.
So sie empfangen durch daß feuer,
Vnd Martis Krafft welches sie theuer.
Erkauft durch ihr aigen blut,
Daß in ihr war verborgen guth.
Alß vnß anzeigen die flugel roth,
So vberwinden thunden todt.
Vnnd schwingen in die hoch hinauff,
Solis glantz durch Mercuri lauff.
Drey schlangen in dem becher eben,
So Luna in der hand thut heben.
SAL, Sulphur vnnd Mercurium,
Bedeuten thun in einer sum.
Der gifft noch nicht durch bequemes kochen,
Ist geendert ader zu gahr zubrochen
Wie deßgleichen der baum zur seiten,
Die sieben Metallen thut bedeuten.
Die alle noch verfinstert sein,
In schatten Solis vnd Luna schein.

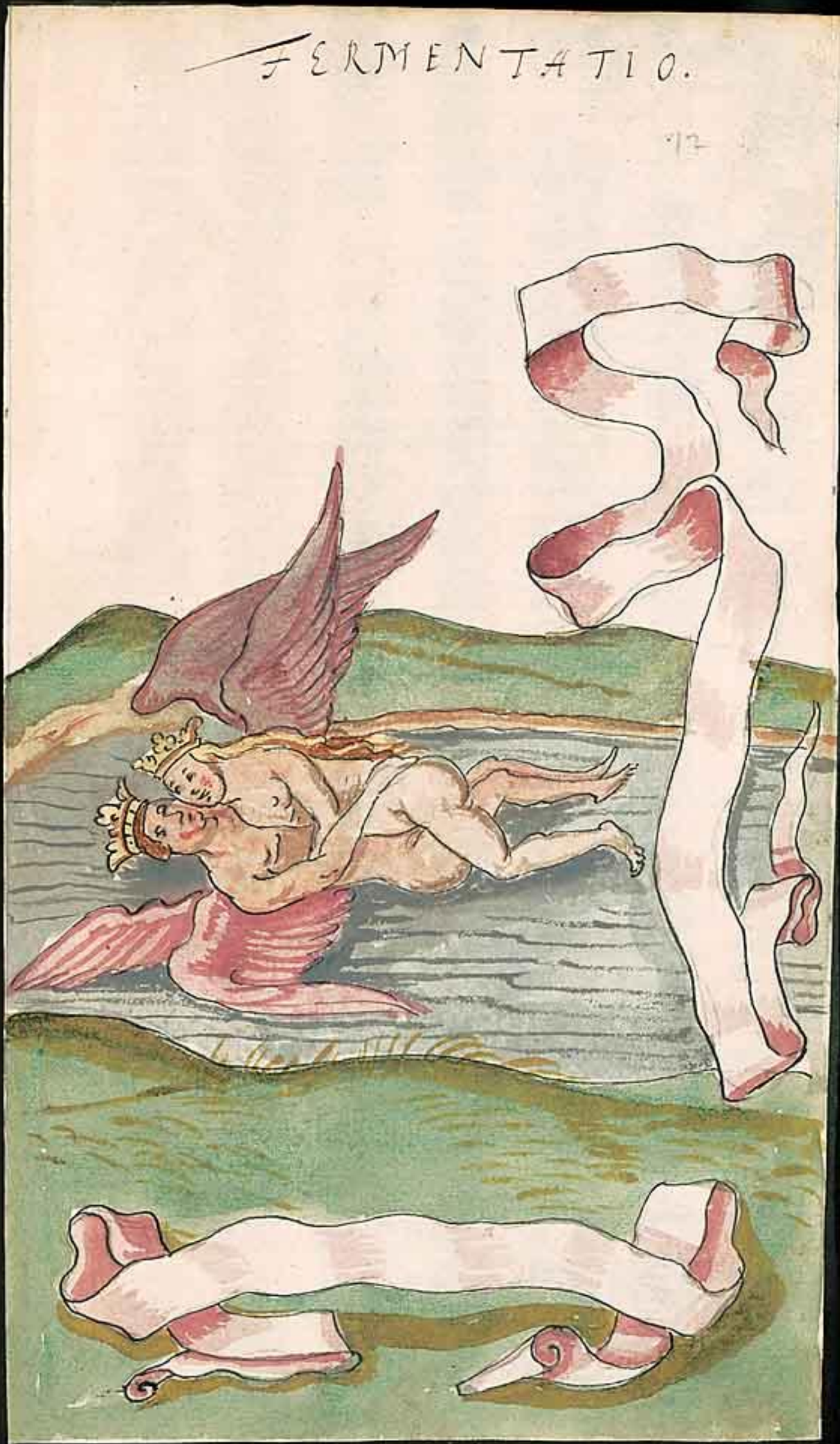
ORTVS.

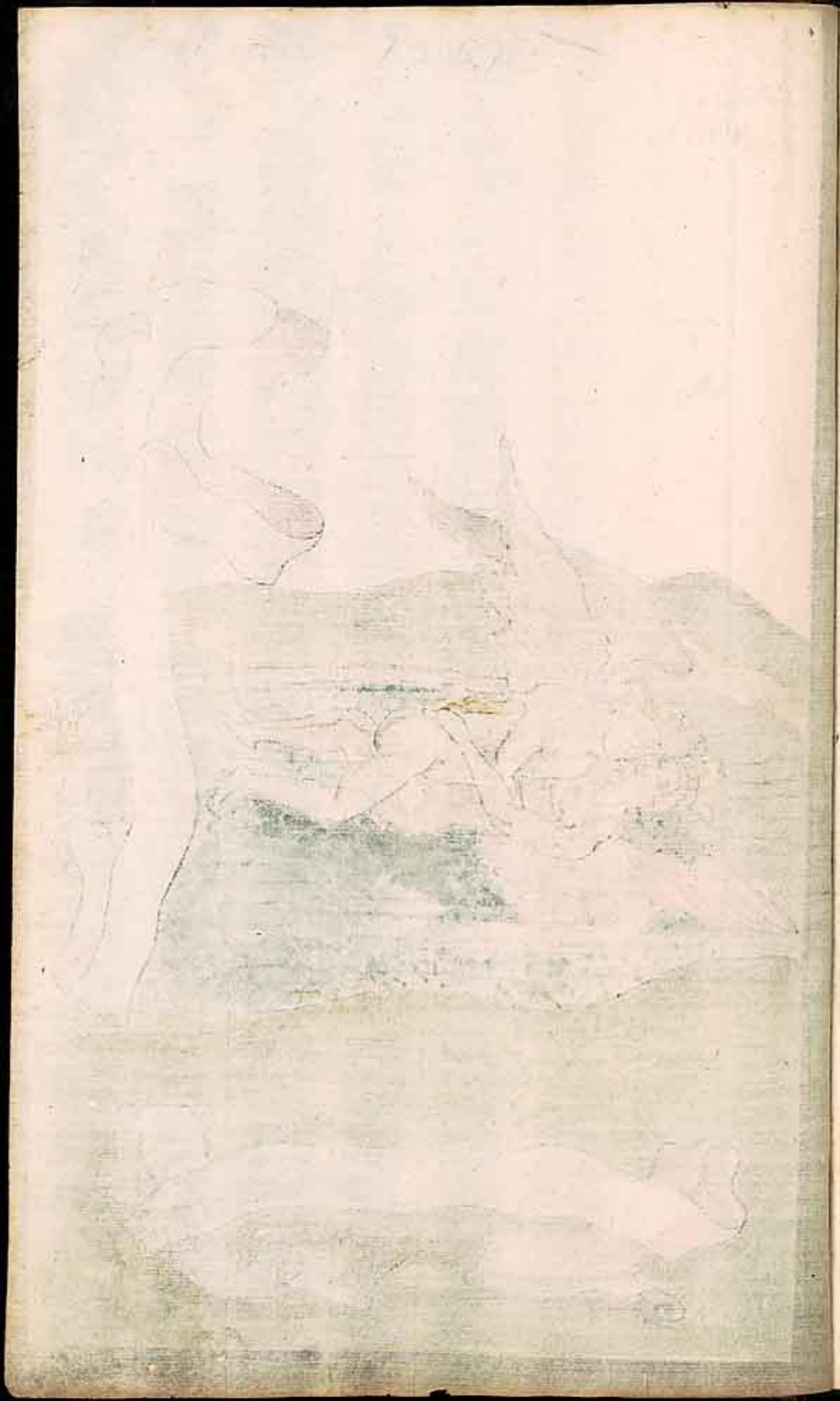




Gleich wie da gibt dem Leib daß leben
Die Seel vnnd auch den Teich erheben.
Der Hoffel thut ohn welches sonst,
Der Leib wer tod dartzu all Kunst.
Verlohren wer mit bachen auch
Vnnd wie da geschwelt durch schwefels rauch.
Der Saamen so ins wasser gelegt,
Würd, wie man gemeiniglich zu thun pflegt.
Gegen den Frühling, wann man will
Daß kommen soll zum guten ziel.
Die Früchten, als im acker zugleich,
Geschicht in Vegetablischen Reich.
Da anbeginnt der Saamen zerbrechen,
Vnd herfür thut ein Corpus stechen.
Clar vnd durchsichtig, durch die Krafft,
Deß Lufft vnd Sonnen zusamen Hafft.
Zugehen in die Exaltation,
Also alhier auch thun bestahn.
Daß Corpus solis, welches todt,
Zuvor ward vnnd lit grosse noth.
Durch Geistes Krafft auffgeschlossen würdt
Der auch die Seel zugleich einführt,
Damit bekommen sey daß Leben,
Den Cörper dardurch zu erheben,
Wie dann auch geschicht, in solchem werckh,
Daß er zunimbt an gewicht vnd streckh.
Geschwilt in seinem gantzen Leib,
Mitt seinem zugegebenen Weib.
Nimbt Geistlich Krafft an sich zu handt,
Daß darauß folgt vollkommenes bandt.

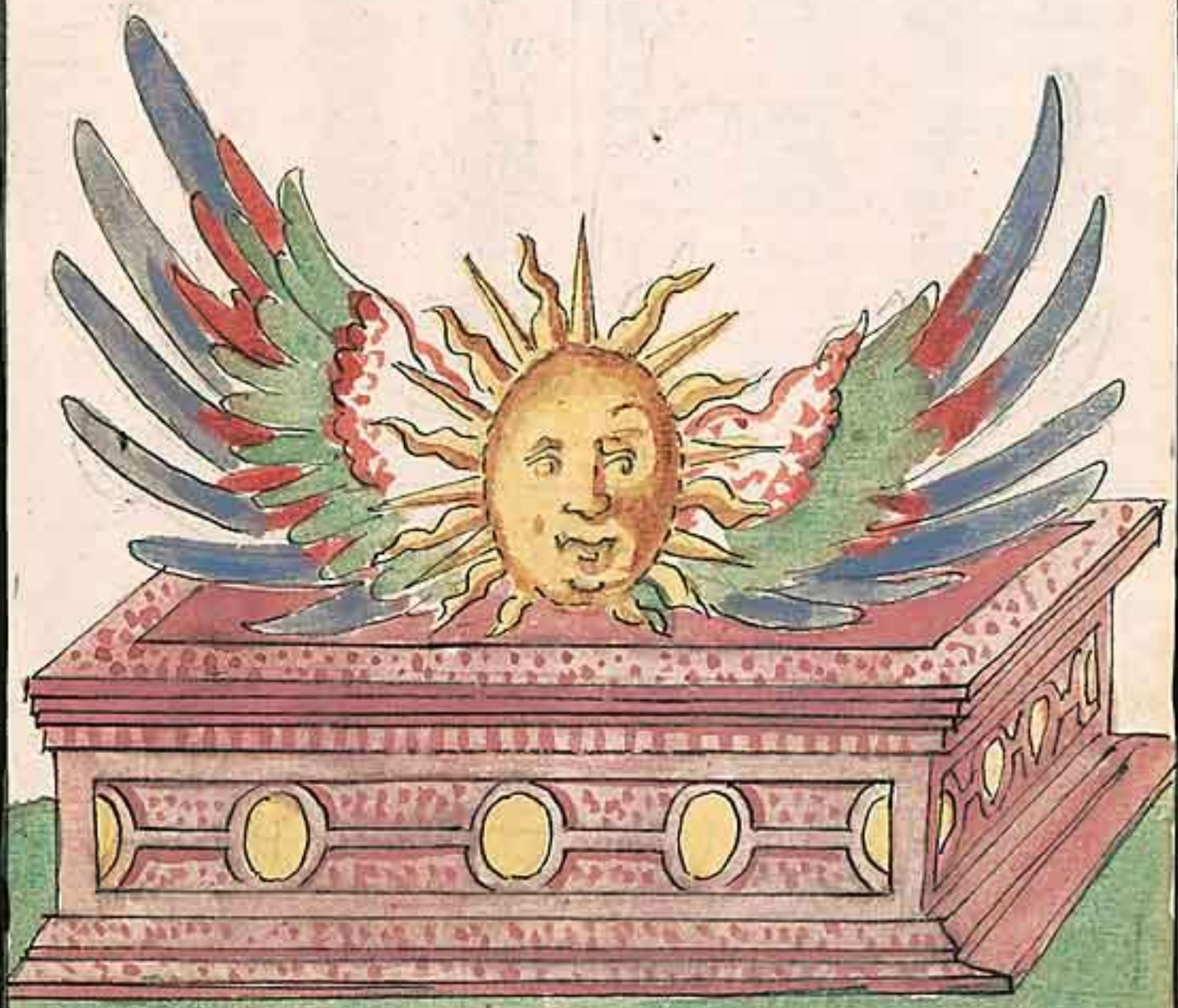
FERMENTATIO.





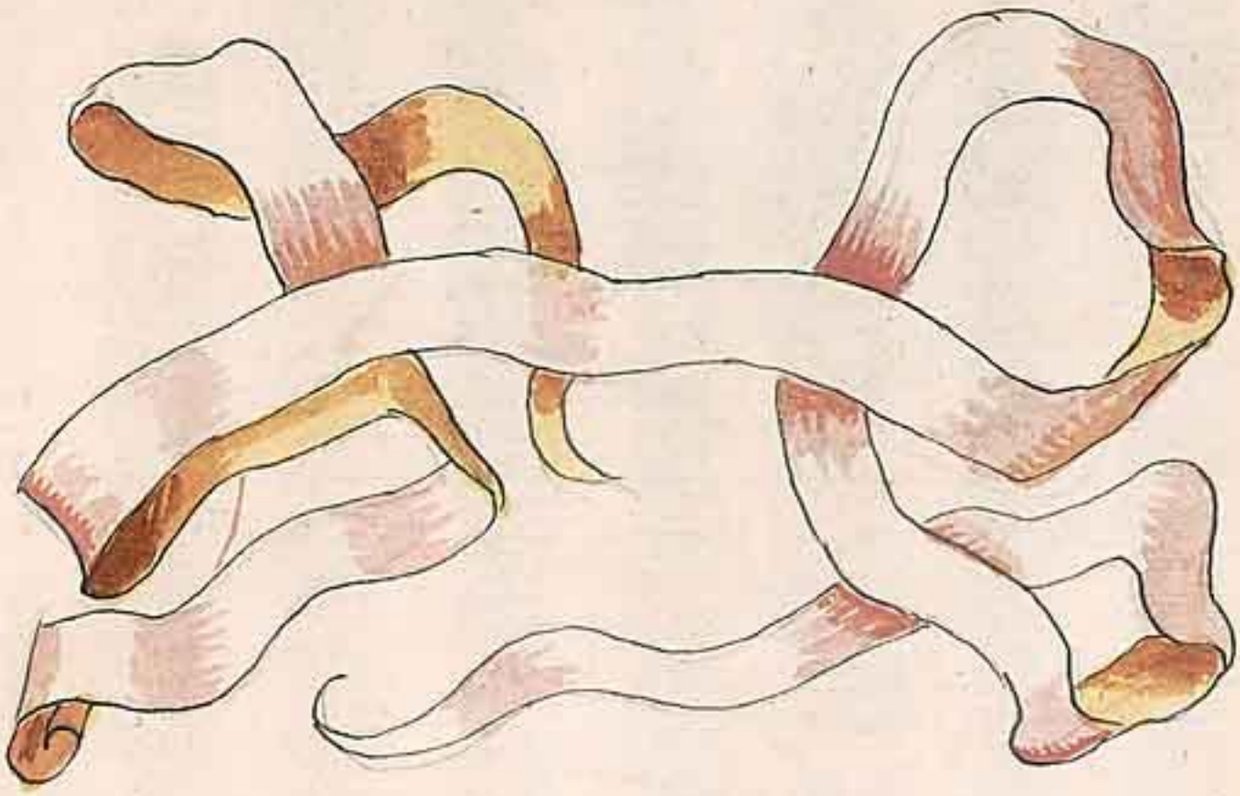
Wann hatt der Samen thun empfangen,
Daß leben und herfür ist gangen.
In dem selbst nach vergraben leit,
Die frucht, biß zu der Ärnt zeitt.
Auch wie der taich nicht zu essen ist,
Zuvor und kombt die rechte frist,
Daß es gebachen werd zuglich,
Dem menschen geben nahrung reich.
Nicht anderst es pflegt zu zu gehen,
Wann Sol und Luna thut bestehen.
Noch keine frucht sie geben thun,
Sondern seind verborgen nun.
In ihren grab heimblich zu wirken,
Ir frucht, da sich von tag thut stercken.
Der seelen krafft, zu überwinden,
Den tod ein anders leben zu finden.
Welche sie empfangen von dem Geist,
Der ihr alhier auch gesellschafft leist.
Darumb ihr schein herfür thut gehen,
Deß feindes macht zu wieder stehen,
Der sie im grab verfinstert hatt,
Mitt list durch falschen bösen rath. /.

ILLVMINATIO.



Gleich wie da ist im Leib der mutter,
Die Wärme theilß daß Kinds futter,
Neben der Geistlichen speiß zumahl,
Die sich ins blut verkehret all,
Dardurch daß Kind sein nahrung hatt,
Biß zur geburth und rechten Statt,
Deßgleich auch die gewechse all,
Auß lufft ihr nahrung allzumahl.
Haben und sich vermehren thun,
Also auch geschicht itzt mahlen nun.
In dem Mineralischen Reich,
Wann zusammen kommen, die elementen zugleich.
Der lufft dem feuer giebt die nahrung fein
Will daß wasser der erden rein.
Dar gegen lufft auß feuers krafft,
So wasser auß der erden safft.
Leben thut eins und sich gar vermischen,
Also thut eins daß andre erfrischen.
Dann Sol, lufft und feuer in sich thut,
Glyckliffen, wie auch Luna guth.
Wasser und erdzusammen sein,
Daß reich, so kommen überein,
In dem abwexlung der farben geschicht,
Die allein der Rechte Künstler sicht.

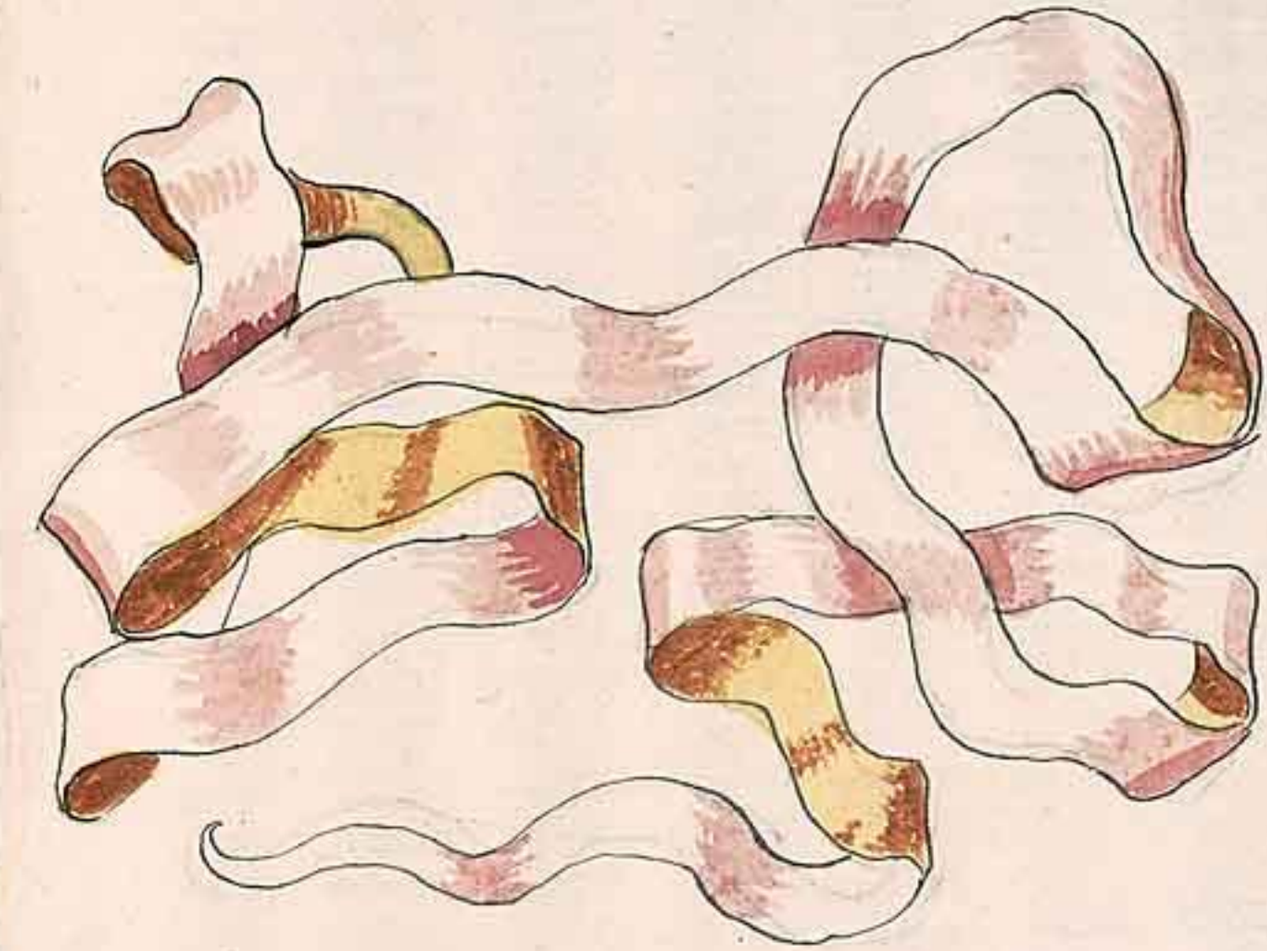
NVTRIMENTVM.

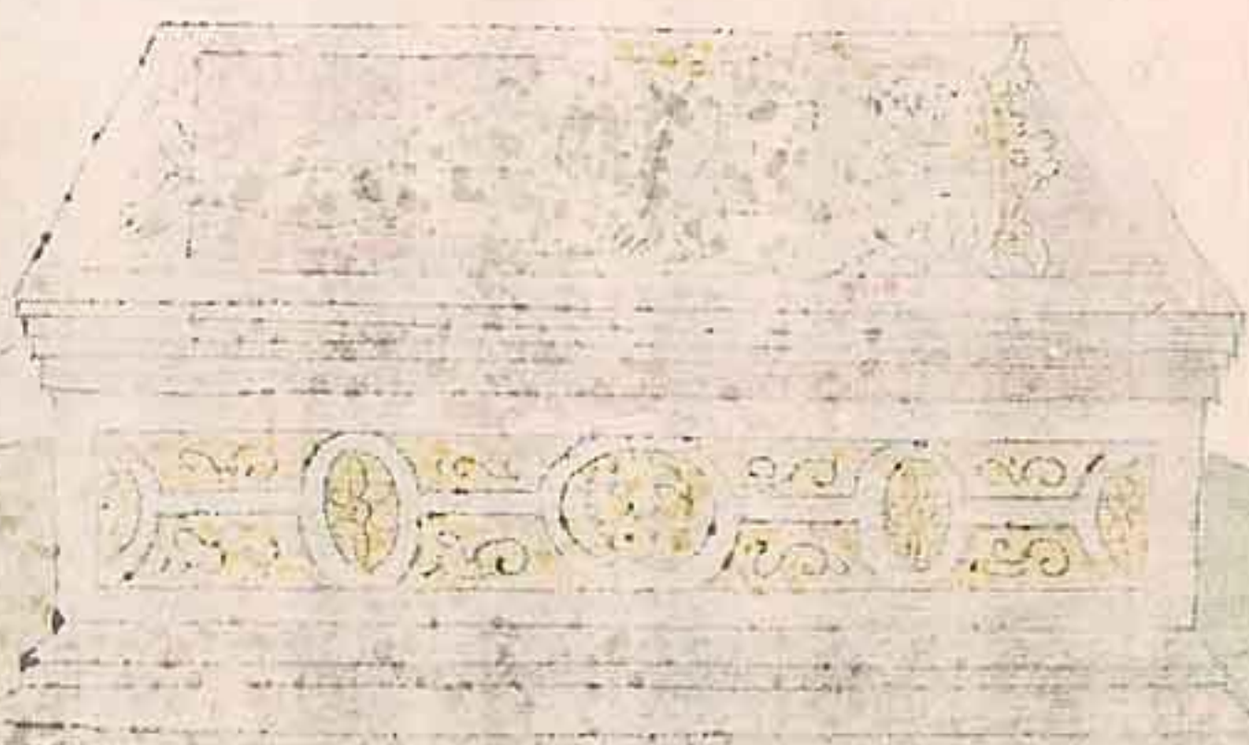


Wann zeitig ist daß Kind im Leib,
Zur gebürth getrieben wird daß weib.
Alß dann beweist sich was art ist,
Daß Kind, wie auch zu ieder frist,
Die früchten all ihr zeichen geben,
Warzu sie nutz in diesem leben.
Nach iegliches art und eigenschafft,
Also in dieser meisterschafft.
Wann Sol und Luna ihr flüchtig wesen,
Haben abgelegt und da ist verwesen
Saturni schwärtz und Luna stein,
Dargegen ist getretten ein.
Mitt Solis glantz nun mehr zu leben,
In höhern stand sich zu begeben.
Darmitt groß werden möcht ihr Reich,
Künfftig zum end, biß da wird gleich.
Ihr beeder Leib in herrlichkeit,
Zu triumphiren gantz bereit.
Claar und durchsichtig wie Cristall,
Daß zeichen geben gantz zu mahl,
Fix und bestendig sein im feuer,
Zu verrichten groß abentheuer.
Dar nach die frucht rekennet würdt,
Alß sich nach solcher art gebürt.

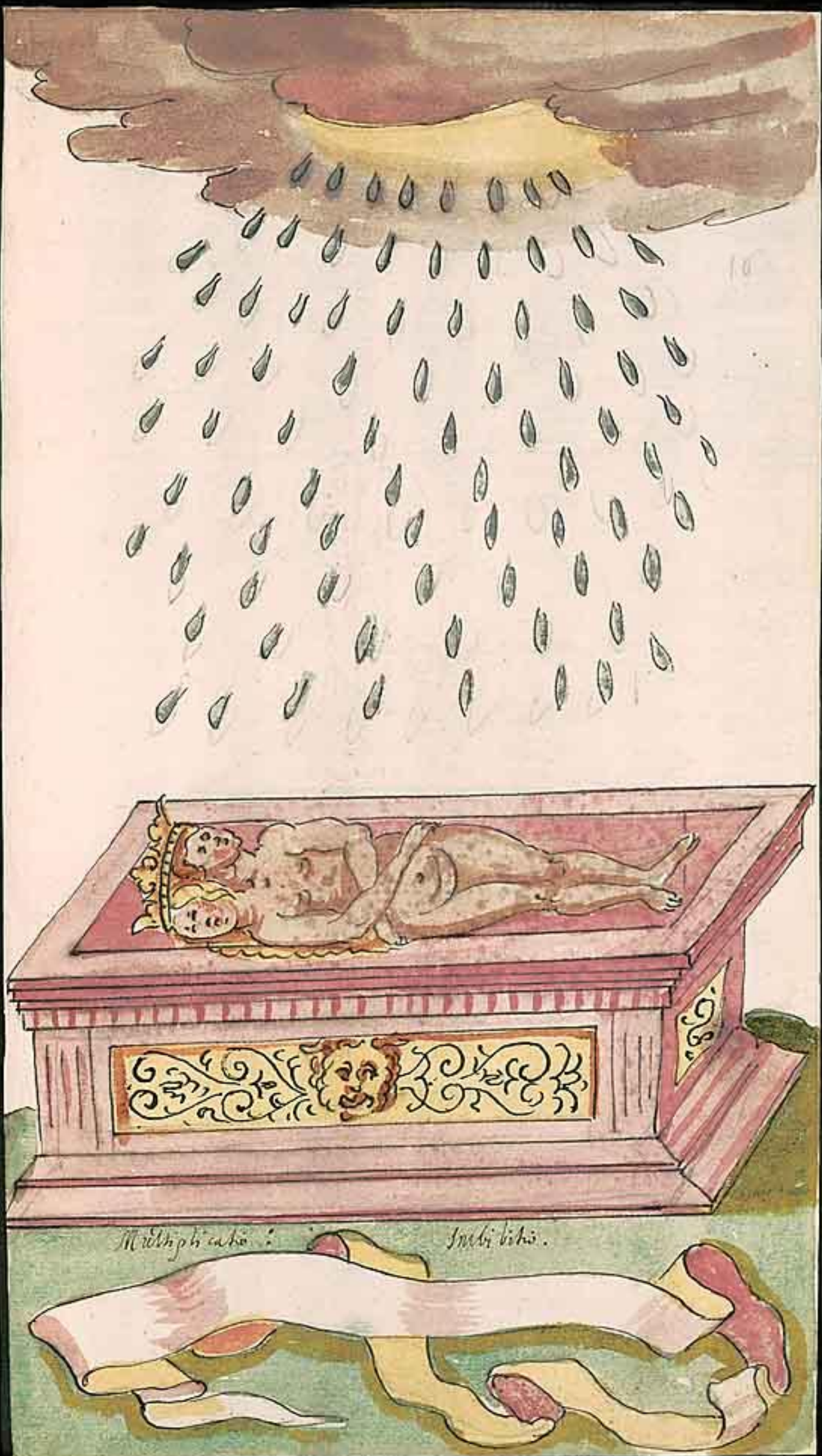
FIXATIO.

15

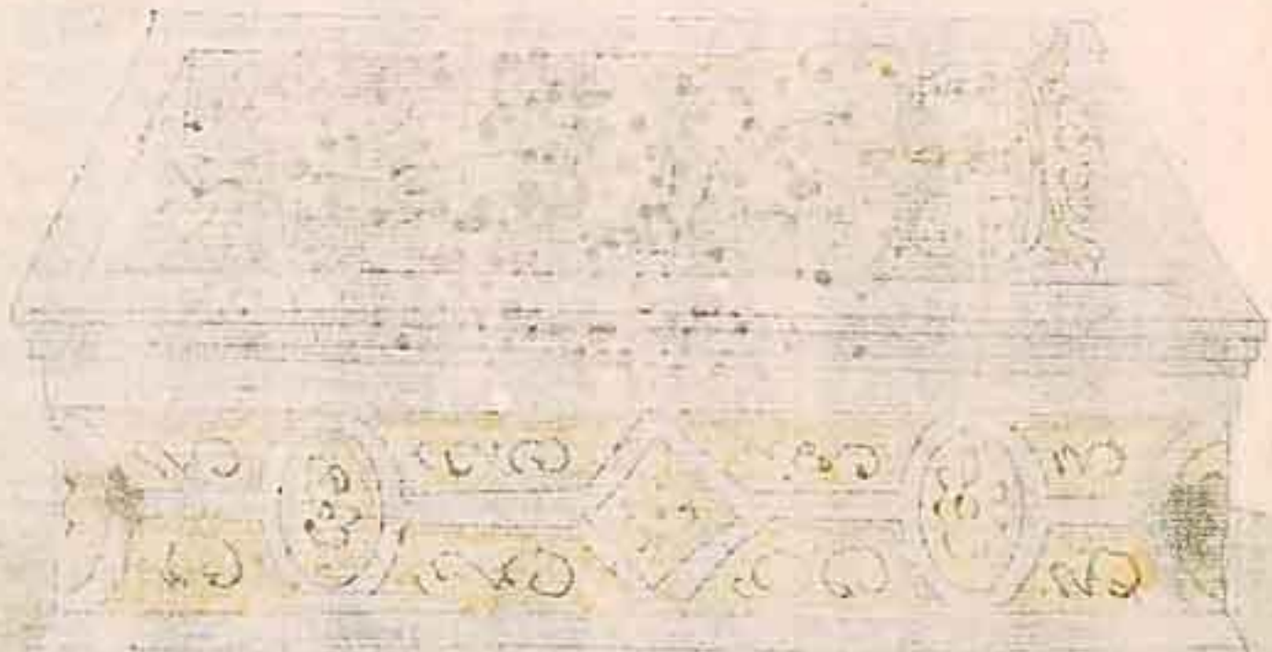




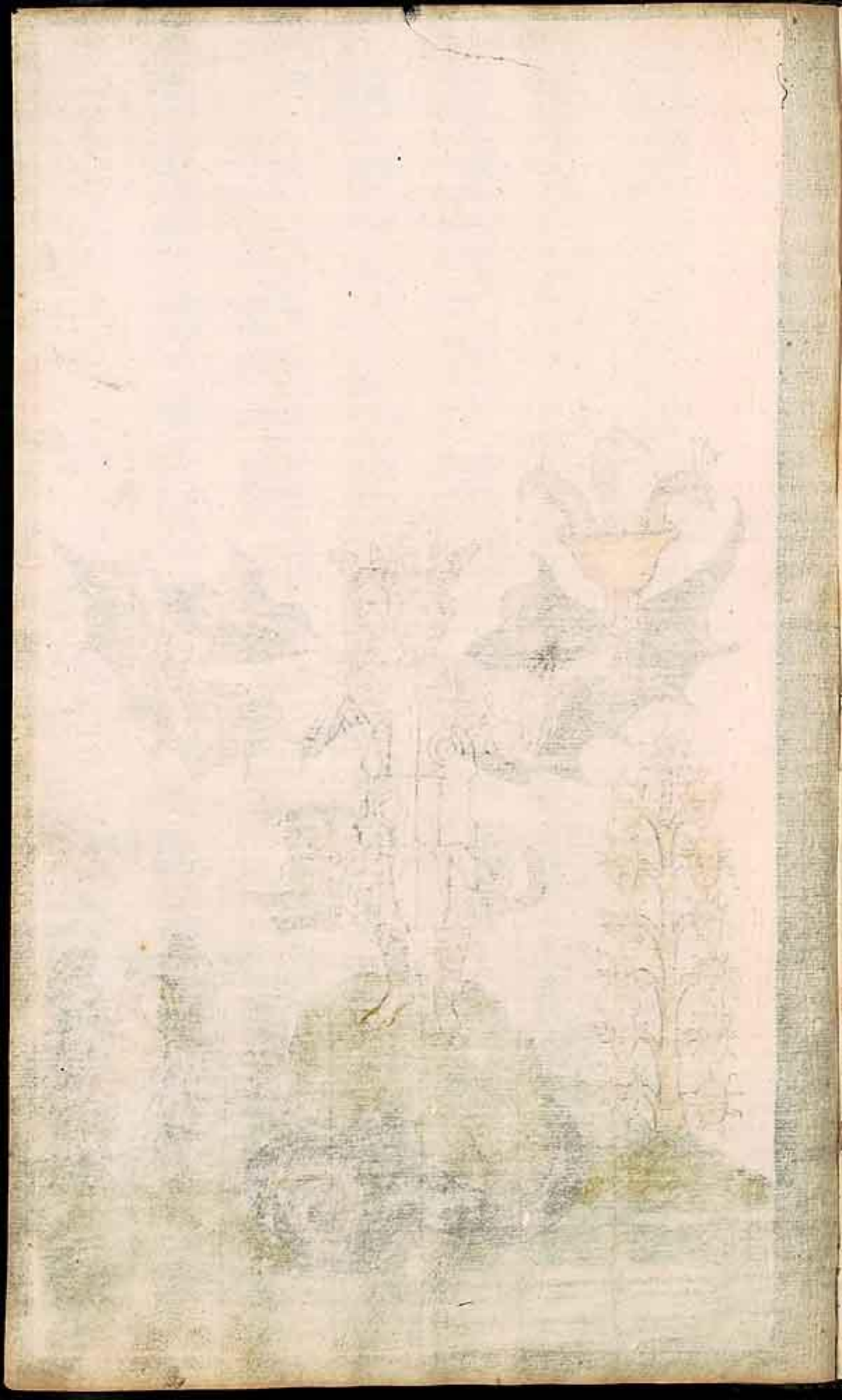
Obgleich wohl ist daß Kind gebohren,
Darzu auch schossen Kriegt daß Korn.
So ists doch noch nicht gar genesen,
Aller zu einem vollständigen wesen.
Ihr beeder art, sondern muß,
Daß Kind durch Milch und auch muß.
Erzogen werden, biß es kombt,
Zu rechten alter, daß im frombt,
Sterckere speiß zu nehmen ein,
Wie es pflegt in den feuchten sein.
Daß sie durch warmen feuchten regen,
An kraft und sterck zu nehmen pflegen.
Jedoch mit maß alles geschicht,
Biß zeitig werden solche frucht.
Nicht anders es pflegt zu zu gehen,
Wann beede naturen uns bestehen.
In ihrem eigenen wasser zuglich,
Wohl in dem Mineralischen Reich.
Dann obwohl ist daß Kind gebohren,
Aller Philosophen außerkorn.
So muß es doch ernehret werden,
Durch seine Milch auß der erden.
Biß es zum rechten alter kum,
Zu figieren den Mercurium.


Multiplicatio
Incubitus.

22 Gleich wie der Law daß graß erquickt
Daß solches nicht vor hitz erstickt.
Möge und zugleich der regen thut,
Die erden feuchten, damit auch gut.
Möyen all gewachß werden zumahl
Und solches nicht in ihr einmahl.
Sondern thut es wieder hohlen,
Vielmahls eben ahr auch sollen.
Daßelb nehmen die Künstler zugleich,
In dem Mineralischen Reich.
In acht, wann sie Schatz sambeln wollen,
Dergleich auch thun anzustellen.
Dann wie daß ober Reich besteht,
In seiner globul, ahr auch geht
In Centro terrae daß Geistes Krafft,
Gantz resolvirt durch Sulphur macht
In ein Substanz Coagulirt,
Mitt hilff der Salzigen erden würdt.
Welche mehr mahls Mercurius,
Vereinigt an feuchten muß.
Diß da bestehen vollkomen gutt,
Der metallen zumahlen thut ./.

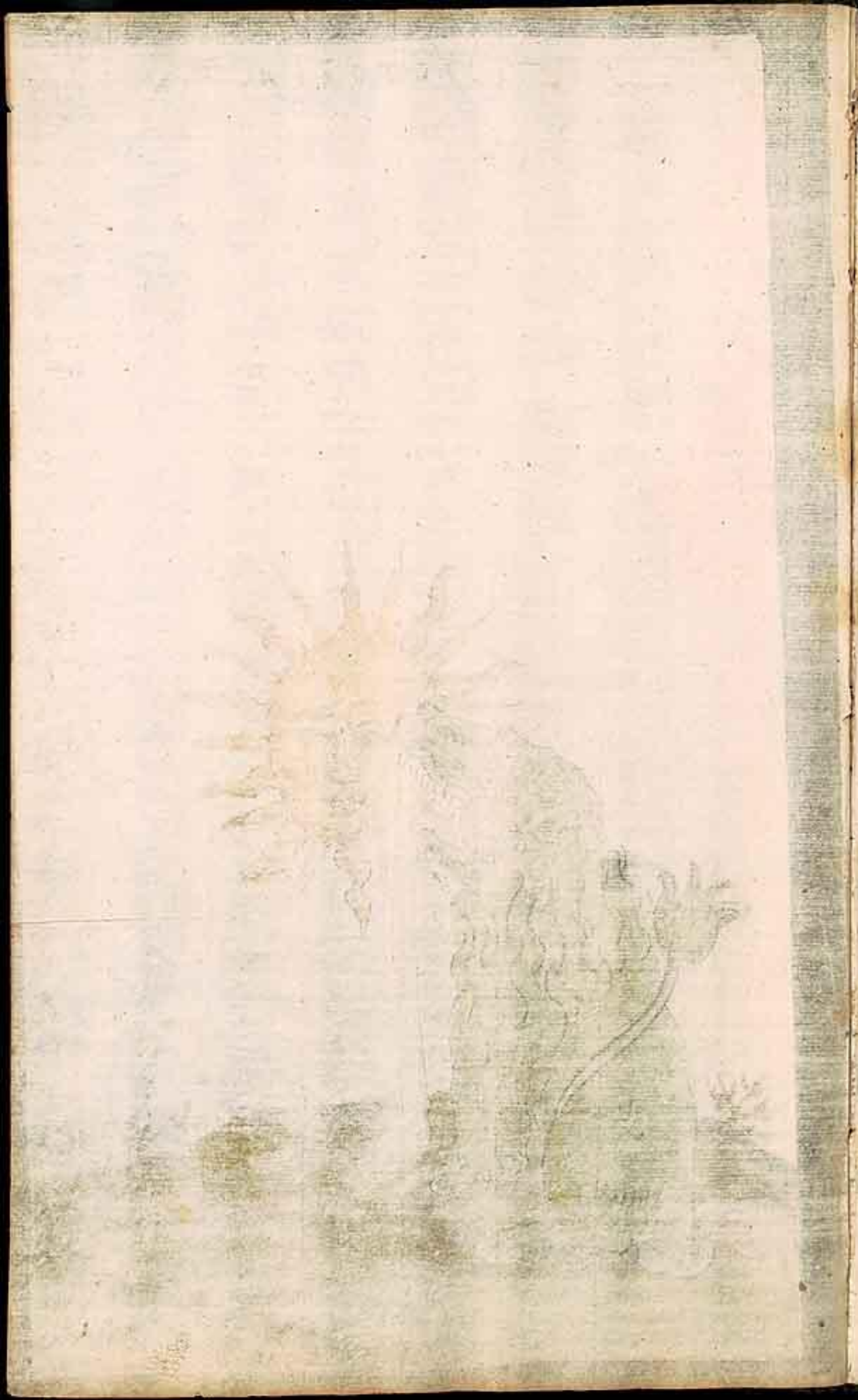


Wann ieglich frucht volstendig würdt
Sein farb zugleich auch mit geburt.
Damit es zu erkennen seye,
Uns gebe anzeigung darbey.
Was nutz darauß erfolgen soll,
Uns welcher tugend sie sey voll.
Also alhier wurd vorgestelt,
Diese figur so in sich helt.
Der farben viel und mancherley,
Wie auch schadliche thier darbey.
Dardurch die Medicien bedeutt,
Wurdt, weil sie nicht allein die leutt.
Creirt von aller kranckheit frey,
Wie schwer auch nun dieselbe seye
Sondern die Metallen zugleich,
Ändert in Gold undt silber reich.
Alß uns anzeigt die Kleidung mitt,
Darin Sol und Luna einher tritt.
Grün auch der Löw der erden ist,
Der sich auch mit darein gemischt.
Dann durch die drey Vollkomen würdt,
Daß Reich ins Centrum gar gefürt.
Damit der Goldbaum möge bestehen,
Ohn frembde farb, wie es thut gehen.
Wann weicht all unreinigkeit von dannen,
Uns bestehet allein tugend beysammen
Darumb alhier gefangen sein,
Die giffligen thier in gemein.

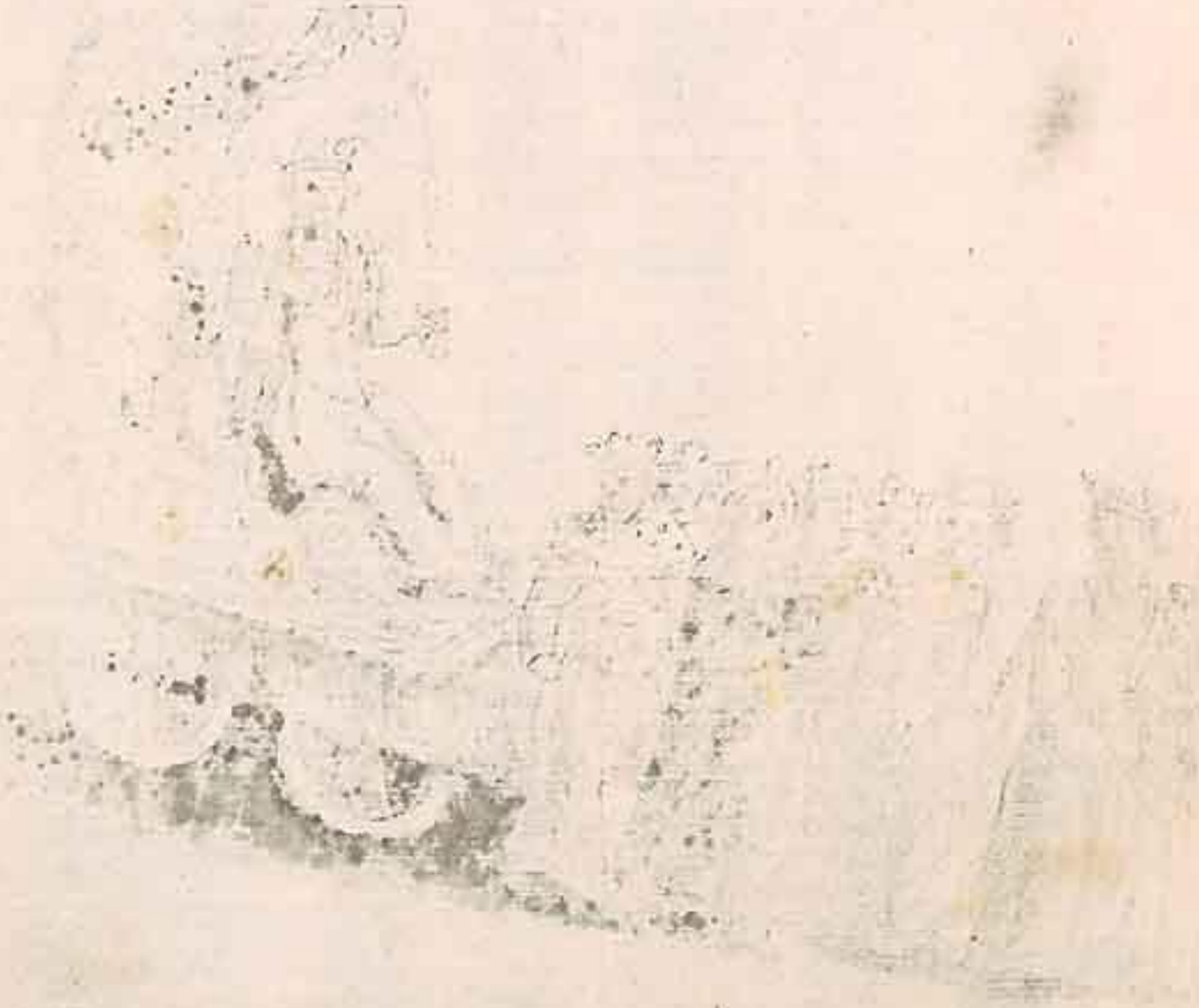
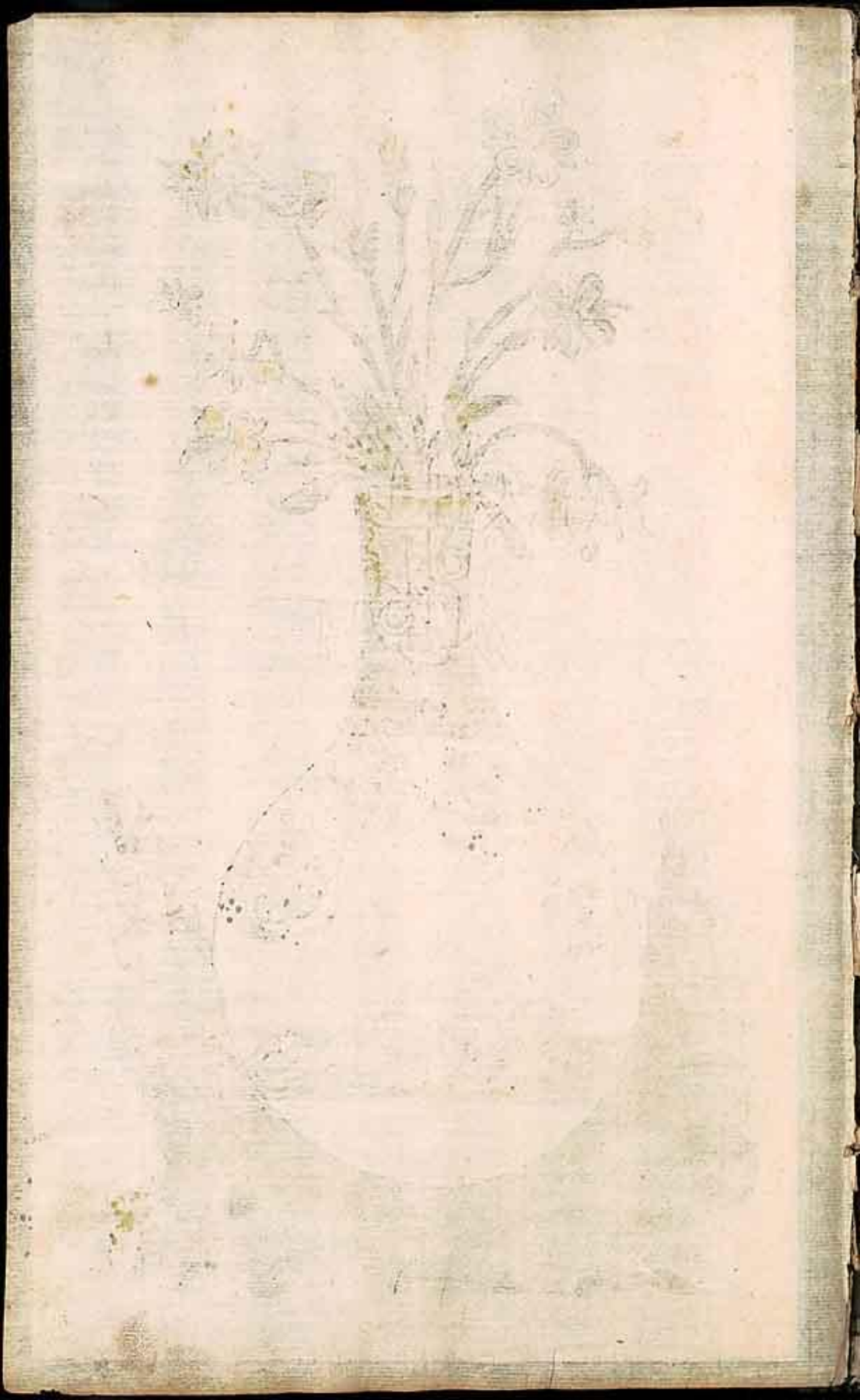
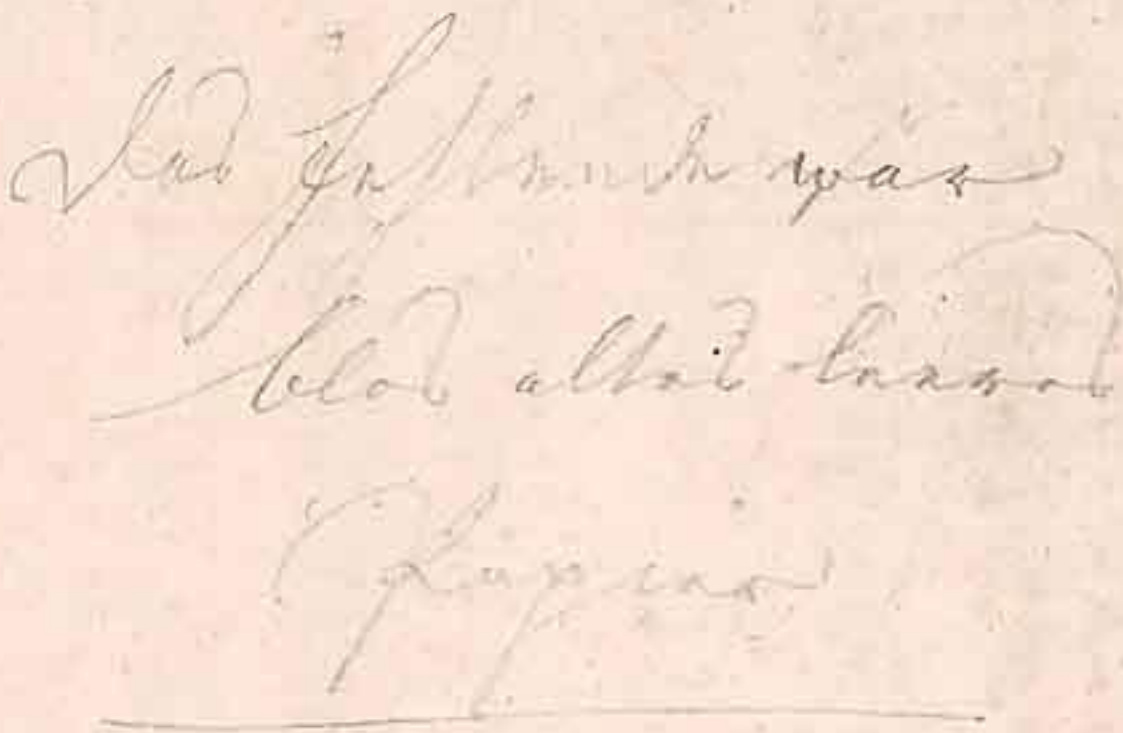


Gleich wie die Sonn am Firmament,
Der Planeten all ist ein Regent.
Und auch under den thieren all,
Auff erden ist der Löw zumahl.
Der König, so den Scepter führet
Also der erden Sonnen würdt.
Verglichen einen Löwen mächtig,
Der seinen gewalt auch führet brächtig,
In der erden mit grimmer gestalt,
Mehr aber thut sterckhen sein gewalt.
Wann kombt zugleich der Sonnen Krafft,
Gedoppelt wird, die hitzes macht,
Wann er heimblich verschlingen thut,
Deß Solis glantz mit allsein guth.
Daher ihm nichts kan wiederstehen,
Daß er nicht alßbald durch thet gehen.
Darumb alhier gefangen ist,
Die Sonnen welche hat mit List,
Mercurius im Bauff geschwindt,
Mitgenommen, versacht alles der windt.

VICTORIA.



Zum beschluß deßwercks angehen thutt,
Veränderung der farben gutt.
Die in streit gegen einander stehen,
Vnnd doch nach und nach thun vergehen.
Wann sie nicht thun beständig bleiben,
Im wer G, sondern thut vertreiben.
Allzeit die sterckest die schröchsten hin,
Vnnd bleibt derselben kein gewinn.
Biß zu letzt kombt deß Scepters gewalt,
In beständig rot und weisser gestalt.
Welches verspricht der Sulphur zu mahlen,
Mitt Mercurio seinen gemahl
Dann in den beeden verborgen sein,
Die farben Solis und Lunae schein.
Welches alles bedeut die figur,
Vnnd der hundt Mancherley Mixtur.

Nach dem Sol vberwunden hatt,
Vnnd durchwandelt die wüste Statt,
Zu triumphiren sich setzen thut,
Ruhig zu bliben in gutter hut.
Gefangen fürt die metallen all
Die ihm sein vnderworffen zumahl.
Wenn er durch vielfeltiges streitten
Hatt vberwunden an allen seiten,
Ihr hartes vnartiges leben,
Ein neues haben wiederumb zu geben.
Die Cron billich erlangt hat,
Vnnd ihm zu dienen hat gebracht.
Daß gantze Mineralische Reich,
Vnd was demselben mehr ist gleich,
Darumb billich sie ziehen thun,
Den triumphwagen, weiln mehr nun,
Sie einen regenten bekommen haben,
Der sie kan stattlich thun begaben.
Mitt Königlich schmecken Reich,
Daß sie ihm werden anfallen gleich.

LVNA die Letzt auch nicht sein will,
wann sie erlangt ihr rechtes Ziel.
Durch Vulcani macht und gewalt,
Der ihr geholffen zur rechten gestalt.
VENVS auch thut daß best darbey,
Damit ihr reich gleich bestendig sey.
MERCVRIVS sein rath dartzu
Auch geben thut, damit in ruhe.
Sie sitzen mögen in ihrem Reich
Vnd triumphiren der Sonnen gleich.
Vber die andern metallen all
Die hierführen den wagen zumahl.
Ihr zu gehorsamen sein bereit,
weil sie auch geben thut außbeut.
Dardurch verwandelt wird ihr stand,
wann sie thuls auß ihr hosenband,
An ihren hoff zu Ritter werden,
Vill die Kunen von frembden erden.
Vnd freundschafft mitt ihr machen wollen,
In bindnuß sich zu ihr gesellen.
Wann sie auch langwierige zeitt,
Erlitten hatt in diesem streit,
Biß sie erobert, die weiße Kron,
Die sie mehr nun behalten schon.